29. Jahrgang. Mittwoch, 15 Dezember. Abend-Ausgabe.

# Danziger Zeitung.

№ 16207. 1886.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

## Telegramme der Danziger Ztg.

**München, 15. Dezbr. (W. T.) Die „M. Allg. Ztg." theilt mit: Der Prinz-Regent Luitpold sendete nach seiner Rückkehr aus Berlin ein herzliches Telegramm an den Kaiser Wilhelm, welcher folgendermaßen antwortete: „Wie soll ich Ihnen danken für Ihr so herzliches, freundliches Telegramm noch am heutigen Tage nach Ihrer Rückkehr nach München? Sie haben sich überzeugen können, wie freudig Ihr erstes Erscheinen nach der Uebernahme der Regentschaft bei uns begrüßt worden ist, wie die alten Erinnerungen an unser siebenmonatliches Zusammenleben in der so wichtigen und unvergeßlichen Kriegszeit uns von neuem einigten. Möge es immer so bleiben. Ihre herzlichen Worte, gesprochen zu Ihren Unterthanen im Reichstage, sind hoffentlich auf guten Boden gefallen. Wilhelm."**

## Politische Uebersicht.

Danzig, 15. Dezember.

### Rücksichten auf Rußland.

In welchem Grade für unsere auswärtige Politik die Rücksicht auf Rußland in diesem Augenblick wieder maßgebend ist, darüber läßt die Haltung der Regierungspresse nicht den leisesten Zweifel bestehen. Ganz im Einklang mit dem gestern erwähnten Artikel der „N. A. Z." über das „Bischen Bulgarien" bemüht sich heute die „Post", dem wenn auch nicht officiellen Empfang der bulgarischen Deputation, deren Abreise von Wien übrigens um ein oder zwei Tage verschoben worden ist, durch den Staatssecretär im auswärtigen Amt, woran demnach nicht mehr zu zweifeln ist, ein russisches Mäntelchen umzuhängen. Graf Kalnoky, meint sie, habe ganz correct gehandelt, als er die Deputation empfing. Dieselbe könne auch in Berlin auf einen wohlwollenden Empfang rechnen, wobei aber das auswärtige Amt sich darauf beschränken würde, der bulgarischen Regenschaft die Verständigung mit Rußland von neuem zu empfehlen, mit anderen Worten, man giebt sich in Berlin die möglichste Mühe, dem Mißtrauen, mit welchem Rußland dem Empfang der bulgarischen Deputation zusehen wird, vorzubeugen und die Sache so darzustellen, vielleicht auch so zu machen, als ob die Deputation in Berlin nur empfangen worden, um die Bulgaren zur Versöhnung mit Rußland zu bewegen. Auch die weitere Meldung der „Post", der deutsche Consul in Galacz werde sich auf einige Zeit nach Varna begeben, weil die russische Regierung gerade in diesem Hafen um den Schutz ihrer Angehörigen besorgt sei, hat lediglich den Zweck, das Wohlwollen Rußlands herauszufordern. Selbstverständlich werden die Bulgaren mit dieser Maßregel erst recht einverstanden sein, da dadurch am besten allen russischen Reclamationen vorgebeugt wird.

Daß politische Evolutionen dieser Art weder in einer Commission noch im Plenum des Reichstags besprochen werden können, liegt auf der Hand. Man braucht deshalb der Meinung noch nicht beizustimmen, daß das Schweigen des Reichskanzlers an sich schon ein beruhigendes Symptom sei.

Dem säbelrasselnden, gegen Deutschland hetzenden Gebahren der russischen Presse wird übrigens neuerdings ein Dämpfer von der russischen Regierung aufgesetzt, worüber uns folgendes Telegramm zuging:

**Petersburg, 15. Dez. (W. T.) Der „Regierungsanzeiger" bringt ein Communiqué, welches die in letzter Zeit erschienenen Zeitungsartikel, welche Deutschland als russenfeindlich darstellen, bedauert und der Presse größere Vorsicht und Kaltblütigkeit bei Besprechung der politischen Verhältnisse anempfiehlt.**

### Bei der Militärvorlage

ist noch alles in der Schwebe. Zu Abstimmungen wird die Commission in erster Lesung voraussichtlich frühestens Donnerstag oder Freitag kommen. Von dem technischen, das große Publikum weniger interessirenden Detail, welches von gestern an zur Besprechung gelangte, sind besonders zwei Punkte als die wesentlichsten hervorzuheben: erstens die Aufhebung der Rekrutenvacanz bei der Cavallerie, zweitens die Errichtung des neuen sächsischen Jägerbataillons. Was den ersteren Punkt anbelangt, so hat die durch die Rekrutenvacanz herbeigeführte Ersparniß immer bestanden, auch lange vor dem ersten Septennat. Jetzt soll sie nun beseitigt werden, ohne daß überzeugend nachgewiesen worden wäre, warum. Ebensowenig durchschlagend ist die zweite Maßregel begründet worden. In Preußen ist nur bei jedem Armeecorps ein Jägerbataillon, in Sachsen soll bei jeder Division eins sein. Weshalb man das Mehr von Mannschaften nicht auf die anderen Bataillone einfach vertheilt, statt ein neues Bataillon zu formiren, welches natürlich nicht unerheblich mehr kostet, ist gleichfalls in keiner Weise während der Discussion aufgeklärt worden.

Im übrigen haben die Verhandlungen erkennen lassen, daß, wenn auch nicht bei allen Forderungen bezüglich der Vermehrung der einzelnen Waffen, so doch bei einzelnen derselben die Rücksicht darauf maßgebend gewesen ist, die Vermehrung der Zahl der Mannschaften, welche nach der Zählung von 1885 bei Feststellung der Friedenspräsenz auf 1 Proc. der Bevölkerung verwendbar sein würden, auszunutzen. Wenigstens motivirte der sächsische Major v. Schlieben die Forderung eines weiteren sächsischen Jägerbataillons lediglich mit diesem Hinweis auf die zur Verfügung stehende Zahl an Mannschaften. Es ist freilich überhaupt merkwürdig, daß nach der Behauptung des Kriegsministers das durch die französischen und russischen Rüstungen gestörte Gleichgewicht durch die Erhöhung der Friedenspräsenzziffer gerade um 41 000 Mann, d. h. gerade auf 1 Procent der Bevölkerung von 1885 hergestellt werden soll. Es könnten ja ebensogut 30- oder 60 000 Mann sein, nämlich wenn lediglich das militärische Bedürfniß in Frage käme.

Bei dieser ganzen, manchen bedenklichen Punkt bergenden Sachlage wird das Geschrei gewisser conservativen Blätter darüber, daß die Commission durch die Methode ihrer Berathungen die Ehre Deutschlands schädige, auf Niemanden Eindruck machen. Die Commission hat nicht nur die Aufgabe, das Nothwendige zu bewilligen, sondern vor Allem auch zu entscheiden zwischen dem, was überflüssig und was nothwendig ist. Man wird also voraussichtlich in der ersten Lesung durch positive Anträge bez. Beschlüsse der Regierung nahelegen, noch einmal zu erwägen, ob und in welchen Punkten sie ihre Forderungen ermäßigen kann, und dann würde erst nach Weihnachten die zweite und definitive Lesung auch in der Commission stattfinden; bis dahin ist aber die auswärtige Lage auch vielleicht etwas durchsichtiger geworden.

### Die geringen Einnahmen aus der Börsensteuer,

welche der Finanzminister v. Scholz auf Defraudationen der Kaufleute zurückführen will, bezeichnete der Reichstagsabg. Dr. Siemens, Director der Deutschen Bank, vor seinen Wählern in Coburg als etwas, was jeder Sachverständige habe voraussehen können und was er vorausgesagt habe. Der Besitz der Nation an beweglichen Werthen beträgt nach ungefährer Schätzung 15 Milliarden Mark. Wenn jedes Stück dieser Werthe dreimal jährlich verkauft werde, so komme die Ziffer heraus, welche die Börsensteuer jetzt bringe. Daß ein Papier im Jahre mehr wie dreimal den Besitz wechsele, könne man nicht verlangen.

### Die Ausweisungen aus Preußen.

Der Berliner Correspondent der Petersburger „Nowoje Wremja" schreibt:

„Dank dem Einschreiten unseres Botschafters, des Grafen P. A. Schuwalow, und der Note unserer Regierung, die übrigens weder in dieser Note noch in ihrem späteren diesbezüglichen Schriftwechsel speciell gegen solche Maßregeln protestirte, sondern nur ihre Stimme, und zwar recht energisch, erhob gegen die Massenausweisungen, erließ der Minister des Innern zu Ende des Sommers 1885 an die örtlichen Behörden ein Privatcircular, auf Grund dessen russische Unterthanen nichtpolnischer Nationalität nicht ausgewiesen werden sollten, und infolge dessen werden allen solchen Russen, d. h. sowohl den Nationalrussen, wie auch den aus den baltischen Gouvernements und anderen Gegenden, mit Ausnahme der polnischen Gouvernements und des nordwestlichen Gebiets Gebürtigen — das letztere ist, wer weiß, weshalb? zu den polnischen gerechnet — nach wie vor solche Pässe verabfolgt: „Dem russischen Unterthanen, Handlungscommis N. N. aus Kaluga (ich schreibe — so berichtet der Correspondent — dieses absichtlich von einem Document ab, das einem Nationalrussen, dem Repräsentanten einer Lieferantenfirma in Rußland, eingehändigt war, damit daran nicht gezweifelt werden kann, ob auch alle Russen ebenso behandelt werden) wird desmittelst die jederzeit widerrufliche Genehmigung ertheilt, sich sechs Monate lang in Berlin aufzuhalten. Nach Ablauf dieser Zeit hört diese Genehmigung, die sich auch auf seine rechtmäßige Gattin erstreckt, ohne Weiteres auf." Uebrigens steht demnächst der **Abschluß einer neuen Convention zwischen Rußland und Deutschland** bevor, auf Grund deren den russischen Unterthanen nicht polnischer und nicht jüdischer Abkunft die alte Freiheit gewährt werden wird, sich hier aufzuhalten, und es ist zu hoffen, daß dann die erwähnten Scheine, die für die Russen geradezu unbequem und buchstäblich beleidigend sind, ganz abgeschafft werden. Was aber die russischen Unterthanen polnischer und jüdischer Nationalität anbetrifft, so besteht die hiesige (Berliner) Regierung, wie verlautet, hartnäckig darauf, daß ihnen das preußische Gebiet verschlossen bleibt."

### Zur Wollzollfrage.

Als in der letzten Reichstagssession von agrarischer Seite dringend die Einführung eines hohen Wollzolls zum angeblichen Schutz der nationalen Schafzucht gefordert wurde, berief man sich mit Vorliebe auf das Beispiel der Vereinigten Staaten, wo ein hoher Schutzzoll für rohe Wolle bestehe und unter seinem Einflusse die Schafzucht sich überaus stark entwickelt habe, ohne daß die amerikanische Wollindustrie unter der Zollbelastung ihres Rohstoffes gelitten habe. Dieser Hinweis auf ein nachahmenswerthes Beispiel wird jetzt durch den neuesten Jahresbericht des amerikanischen Finanzministers Manning arg erschüttert. Obwohl nach dem Ausfall der letzten Wahlen die Majorität des amerikanischen Congresses schwerlich freihändlerischen Reformen geneigt sein dürfte, empfiehlt nämlich Herr Manning als ersten Schritt zu der nach der Finanzlage geradezu nothwendigen Steuererleichterung die Aufhebung des Zolles auf rohe Wolle und eine entsprechende Herabsetzung der Zölle auf Wollenstoffe. Der hohe Zoll auf Wolle ist in den Vereinigten Staaten durchaus nicht, wie die deutschen Agrarier behaupten, ohne nachtheilige Wirkung geblieben, er hat vielmehr die Entwicklung der Wollindustrie außerordentlich gehemmt. Weit entfernt, daß das Bestehen eines hohen Wollzolls dort ein nachahmenswerthes Beispiel für das deutsche Reich abgeben könnte, enthalten vielmehr die dabei in den Vereinigten Staaten gemachten Erfahrungen eine dringende Warnung davor, in den gleichen Fehler zu verfallen. Die in den letzten Monaten eingetretene starke Preiserhöhung der Wolle hat den Agitationen der Agrarier für einen deutschen Wollzoll in der Hauptsache vorläufig den Boden entzogen; die Vorgänge in Nordamerika müssen auch für spätere Zeit, falls die Wollpreise wieder einmal zurückgehen, von allen schutzzöllnerischen Experimenten auf diesem Gebiet abhalten.

### Rückgang in der Montanindustrie.

Ein recht bemerkenswerthes Urtheil über die Lage der deutschen Montanindustrie hat vor kurzem die „Rhein.-Westf. Ztg." gefällt, indem sie in einem Leitartikel bemerkte:

„Daß trotz der anscheinend **von England** her sich ankündigenden Besserung des Eisen- und Stahlmarktes unsere **deutsche Montanindustrie** sich z. Z. in einer **rückgängigen Bewegung** befindet, kann gegenüber der Thatsache zahlreicher, auf verschiedenen Werken und Zechen vorgenommenen **Arbeiterentlassungen** nicht geleugnet werden. Mit der Eisenindustrie hängt unsere Kohlenindustrie aufs innigste zusammen, und wenn der Arbeiterbestand unserer Zechen heute um einige Tausend geringer ist als im Vorjahre, so giebt der Minderverbrauch an Kohlen und Coaks in den Hochöfen und Walzwerken dafür die Erklärung. Auch jene, nach unserer Meinung sehr bald vorübergehende, Preiserhöhung in England wird sich für unseren Markt nur wie ein Wetterleuchten geltend machen, da notorisch die Leistungsfähigkeit unserer Werke augenblicklich so eingeschränkt ist, daß die unter gegenwärtigen Umständen denkbar größte Vermehrung der Nachfrage in kürzester Frist nur wieder einer neuen Ueberproduction gegenüberstehen würde."

Diese Darstellung widerstreitet allen bisher von schutzzöllnerischer Seite aufgestellten Behauptungen. Gerade die Schutzzöllner hatten bisher erklärt, daß die Lage der Industrie in England wegen des dort hartnäckig festgehaltenen Freihandelssystems ganz besonders ungünstig sei, während umgekehrt die deutsche Industrie unter dem Schutze der neuen Zölle sich noch immer einer verhältnißmäßig günstigen Situation erfreue. Nunmehr erklärt das Specialorgan der Eisenschutzzöllner rund heraus, daß sich zwar in England eine Besserung des Eisen- und Stahlmarktes ankündige, die deutsche Montanindustrie aber in rückgängiger Bewegung sei. Wo bleiben denn unter solchen Umständen eigentlich die segensreichen Wirkungen der neuen Zollpolitik?

### In der französischen Deputirtenkammer

wurde gestern die Vorlage für provisorische Bewilligung von zwei Zwölfteln der Jahreseinkünfte eingebracht und für dringlich erklärt. Sodann wurde die Sitzung einstweilen ausgesetzt, damit die Budgetcommission inzwischen über die Vorlage berathe. Die Berathung der Commission ergab die Annahme der Vorlage mit 17 gegen 12 Stimmen.

Die **Ernennung Flourens** zum Minister des Aeußern hat in Paris, wie man dem „B. Tagebl." meldet, „eine an Entrüstung grenzende Ueberraschung" hervorgerufen. In parlamentarischen, selbst gemäßigten Kreisen sei man verwundert, daß, nachdem alle Diplomaten sich weigerten, in das Cabinet Goblet einzutreten, dieser nicht einen Parlamentarier ernannt hat, sondern in die Verwaltung herabgestiegen ist und zwar so tief, daß es den Eindruck mache, „als ob ein Corporal die Generale und Botschafter commandire". Man sei darüber einig, daß Flourens nicht die nöthige Autorität zur Leitung der auswärtigen Angelegenheiten besitzt. Goblets Stellung wird damit immer peinlicher.

### Der Prozeß Dillon.

**Aus Dublin** wird von gestern telegraphirt: Das heute vom Gerichtshofe im Prozeß Dillon gefällte Urtheil erklärt den Plan der Pächter, eine Organisation zu bilden zum Zwecke, die Zahlung des Pachtzinses ganz von ihrem Belieben abhängig zu machen, für ungesetzlich und die Reden Dillons als geeignet, eine Verletzung der Verträge und öffentliche Unordnung herbeizuführen. Dillon wird aufgegeben, für sich selbst eine Caution von 1000 Pfd. Sterl. zu leisten und innerhalb 12 Tagen zwei andere Bürgen zu stellen, welche ein Jeder 1000 Pfund Sterling als Garantie für Dillons künftiges gutes Verhalten zu leisten hätten. Würden diese Garantien nicht gegeben, so verfiele Dillon in eine Freiheitsstrafe von sechs Monaten.

## Deutschland.

L. **Berlin**, 14. Dezember. In der gestrigen Abendsitzung der **Budgetcommission** wurde die für das nächste Etatsjahr in Aussicht genommene erste Rate von 19 Mill. Mk. (davon 6 Mill. Extrabeitrag Preußens) für den Bau des Nordostseecanals einstimmig genehmigt, nachdem Staatsminister v. Bötticher über die Absichten der Regierung nähere Mittheilungen gemacht hatte. Der Minister bezeichnete es als selbstverständlich, daß

## Stadt-Theater.

✤ Gestern wurden drei einaktige Stücke gespielt. Den Anfang machte ein hübsches Lustspiel von Wilbrandt, „Jugendliebe", in welchem der für das Lustspiel unerschöpfliche Stoff der Bekehrung eines jungen verwöhnten, etwas störrischen, im Grunde liebenswürdigen Mädchens wieder behandelt wird, aber, wie man zugeben muß, nicht ohne originelle Züge. Das eigentliche Thema ist der Nachweis, daß die poetisch so viel gepriesene erste Liebe doch zugleich sehr unreif ist. Das Stück wurde gestern im Ganzen sehr annehmbar gegeben und fand dem entsprechend eine recht freundliche Aufnahme. Die Partie der Adelheid — welche Wilbrandt ebenso wie die weibliche Hauptrolle in den „Malern" offenbar für seine jetzige Gattin, die überaus anmuthige Wiener Hofschauspielerin Baudius, geschrieben hat — wurde von Frl. Piquet frisch und temperamentvoll gespielt, nur mit etwas zu viel Schärfe im Ton. Die beiden Liebhaber wurden von den Herren Schindler (Roller) und Bach (v. Bruck) den verschiedenen Charakteren entsprechend gegeben. Auch die drei kleinen Partien waren gut vertreten. Fr. Staudinger gab die alte taube Dame mit trefflicher Charakteristik, ebenso Hr. Kolbe den gutherzigen alten Gärtner; Frl. Alberti spielte die Betty einfach und natürlich.

Der Schwank „Hohe Gäste" geht in seinem Anspruch an den guten Glauben der Zuschauer bis an die Grenze des Möglichen, wenn nicht schon darüber hinaus. Auch er fand bei einer sehr belebten Darstellung gestern Gnade beim Publikum. Das Hauptverdienst hatte Fräul. Bendel, welche die Dörthe mit prächtigem Humor und unglaublicher Zungenfertigkeit spielte.

Den Schluß des Abends bildete eine Wiederholung der in früheren Darstellungen dieser Saison sehr beifällig aufgenommenen Operette „Die schöne Galathee".

## Eine Seefahrt nach Kopenhagen.

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Schloß Fredriksborg war von Friedrich II. auf der Stelle eines alten Schlosses der Familie des Herluff Trolle, dessen Gut Hillerödsholm 1560 von diesem gegen das Skowkloster eingetauscht worden war, erbaut worden. Vollendet und ausgeschmückt ist es erst durch Fredrik's Sohn und Erben, Christian IV., der seltsamerweise am 12. April 1577 in der Nähe desselben auf freiem Felde das Licht der Welt erblickt hatte. Unter dem Königswappen die vielbekannte Chiffre C4 und die Jahreszahl 1609 bekunden den vollendenden Bauherrn und das Jahr seiner Vollendung. Uebrigens ist hier dem Namen Christians IV. auch der seiner ersten Gemahlin, der Königin Anna Katharina, beigefügt. In alter Zeit hat die Fredriksborg für eins der großartigsten und prachtvollsten Schlösser Europas gegolten, und es gehört noch jetzt zu den interessantesten, wie es nach der Rosenborg das bemerkenswertheste Lustschloß der alten dänischen Könige ist.

Charles de l'Espine nennt es in seinen Reiseberichten vom Ende des 17. Jahrhundert ein Schloß ohne Gleichen. Wenn nun sein Ausspruch, daß Alles, was anderwärts von Eisen, hier von gediegenem Silber wäre, nicht buchstäblich wahr ist, so muß man doch staunen über den Reichthum der Ausstattung.

Das gute dänische Volk, das mit Rührung seinen König Friedrich VII. an den rauchenden Trümmern weinen gesehen, hat zur Wiederaufrichtung des Zerstörten in großartiger Weise beigesteuert. Und so geschickt hat die Wiederherstellung sich an das Stehengebliebene angeschlossen, daß kein Uneingeweihter das Neue vom Alten zu unterscheiden vermag. Eine Perle des Ganzen, der rechte Flügel mit der Schloßkirche und dem darüber befindlichen Rittersaal, entging der Zerstörung nur durch den Zufall, daß der sich neben ihm erhebende, vom Brand erfaßte große Thurm seitwärts in den Hof stürzte.

In dieser Schloßkirche sind von Christian IV. bis auf Christian VIII. alle dänischen Könige gekrönt worden. Sie ist mit sehr großer Pracht ausgestattet, man könnte sagen, überladen. Die Sage erzählt, daß viele der elfenbeinernen Arabesken und Blumen an der Decke von Christians IV. eigener Hand gedrechselt worden. Altar und Kanzel sind mit viel hundert Pfund schweren Silberbeschlägen von kunstvoller Arbeit beschlagen. Ueber der Galerie prangt Dänemarks Wappen, umgeben von den Wappenschildern der jetzt lebenden Ritter des Elephantenordens und der Großkreuze des Danebrog. Die der verstorbenen Ritter sind in einem Saale neben der Kirche aufgestellt.

Auch die sogenannte Königskammer der Schloßkirche, für deren Ausschmückung durch Malerei Christian IV. unter dem 11. Oktober 1620 in seinem Notizbuch eigenhändig 1266 Speciesthaler als gezahlten Restbetrag an Peter Isaac aufgezeichnet hat, war durch den Brand stark beschädigt. Sie ist in schwarzem Ebenholz mit viel Elfenbeineinlagen und Malerei durch den ebenso reichen, als hochherzigen Brauereibesitzer Dr. phil. Jacobsen wiederhergestellt worden. Der Name dieses Mannes ist durch großartige Stiftungen aufs engste mit der neuesten Geschichte Kopenhagens verknüpft, besonders hat er sich dadurch auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft unvergänglichen Ruhm erworben.

Ihn zu ehren hat der König seine Büste von Bissen in Marmor ausführen und sie in dem nationalhistorischen Museum, zu dem das wiederhergestellte Schloß bestimmt ist, aufstellen lassen. Dieser reichste Mann Kopenhagens ist zugleich der ärmste, weil er mit seinem einzigen Sohne in Unfrieden lebt, der bis zur Enterbung gediehen sein soll.

Das Charakteristische der dänischen Renaissancebauten ist die verhältnißmäßige Enge der Gemächer. So befinden sich im Erdgeschoß und dem zweiten Stockwerk des linken Flügels ganze Reihen kleiner zusammenhängender einfenstriger Räume, fast jeder in anderem Stil nach Mustern anderer berühmter Schlösser, alle mit Vorliebe für phantastische Pracht decorirt. Die Wände von sechs derselben sind mit der Nachbildung der berühmten Tapete von Bayeux in Nordfrankreich, die Eroberung Englands durch die Normannen (1066) darstellend, bedeckt. Eines der größeren gewölbten Gemächer des Erdgeschosses hat als Deckendecoration schwebende Engel von getöntem Stuck in der Größe zweijähriger Kinder etwa, mit Blumen, Kreuzen, Palmen und Sternen in den Händen, nicht einer dem anderen ähnlich, jeder ein anmuthiges Werk, das man bewundern muß, sobald man den ersten Eindruck des Befremdenden überwunden hat.

Aus einem Saal im zweiten Stockwerk, dessen Decke einem Vorbilde im Dogenpalaste zu Venedig nachgebildet, der überhaupt mit venetianischer Vornehmheit ausgestattet ist, steigt man einige Marmorstufen hinan zu dem Rittersaal, durch ein Portal, das von schwarzen, mit Silber reich beschlagenen Marmorsäulen flankirt wird. Dieser Rittersaal zeigt all die charakteristischen Merkmale der architectonischen und decorativen Geschmacksrichtung der alten dänischen Zeit: schmal und niedrig, — bei 154 Fuß Länge hat er nur 43 Fuß Breite und 20 Fuß Höhe, — ist er mit blendender Pracht decorirt.

Der Plafond ist dem alten durch den Brand von 1859 zerstörten nachgebildet. Er besteht aus Täfelungen und Kröpfungen mit Figuren, Arabesken, Emblemen, symbolischen Bildern, dänischen, deutschen und lateinischen Inschriften, mit farbigen Einlagen, von denen nicht eine der anderen entspricht und die dennoch harmonisch sich in das Ganze fügen, gleich den vergoldeten Sternen und Zapfen, die auch stets anders gestaltet sind. Die

ein so großer Bau nicht ausschließlich in Regie des Reichs ausgeführt, sondern zum mindesten theilweise an Unternehmer vergeben werden müsse. Bisher seien nur Arbeiten behufs Feststellung der Richtung und der Nivellements des Canals angeordnet. Für die Arbeiter werde das Reich sorgen, namentlich für gute Ernährung und für durchaus guten Branntwein. Fremde Arbeiter sollen nicht ausgeschlossen werden.

Die Bewilligung der Summe für Errichtung einer physikalisch-technischen Reichsanstalt ist schon telegraphisch gemeldet. Ob aber diese Beschlüsse im Plenum genehmigt werden, steht dahin. Die Rechte wird jedenfalls dagegen eintreten. Zuwider ist nur die Art und Weise, wie die „Kreuzztg." die Angelegenheit als eine speciell liberale hinstellt und Angriffe auf den Geh. Rath Siemens richtet, in weiten auch nicht liberalen Kreisen peinlich berührt.

* [Die jüngst gewählten Abgg. Dissené und Klotz] sind in den Reichstag eingetreten.

L. [Das „conservative „Deutsche Tageblatt"] veröffentlicht einen Bericht über die Sitzung der Militär-Commission vom 13. d., in dem es heißt: „Der Kriegsminister meinte, es sei sehr schwer, die russische Armee genau zu übersehen, und beispielsweise sei schon früher, im Jahre 1880, der Fall gewesen. Es habe volle drei Monate gedauert, um zu erfahren, ob eine russische Division im Kaukasus oder in Polen gestanden." Es muß constatirt werden, daß es gerade conservative und regierungsfreundliche Blätter sind, welche sich Indiscretionen dieser Art gestatten.

* [Beileidsbezeugungen für Dr. Jühlkes Tod.] Die Eltern des Dr. Jühlke in Potsdam haben von allen Seiten außerordentliche Beweise der Theilnahme erhalten. Von der Kaiserin ist ein Beileidstelegramm eingelaufen. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben folgendes Telegramm an die Eltern gesandt: „Wir nehmen den innigsten Antheil an Ihrem schweren Verluste. Haben erst jetzt erfahren, daß der Entschlafene, an den sich große Hoffnungen knüpften, Ihr Sohn war." Prinz Wilhelm ließ durch seinen Hofmarschall, Prinzessin Wilhelm eine Hofdame, um ihr Beileid aussprechen zu lassen.

* [Der Posten eines Präsidenten der Seehandlung] ist noch immer nicht besetzt. Während vor einiger Zeit gemeldet wurde, voraussichtlich werde eine jüngere Kraft die Stelle als Vorschule für noch wichtigere Posten erhalten, giebt das „D. T." Mittheilung von dem Gerücht, daß die Stelle Herrn v. Burchard, dem früheren Staatssecretär des Reichsschatzamts, vorbehalten sei. Früher hieß es, Herr v. Burchard leide an Gehirnerweichung, was seine Ernennung auf die Stelle unmöglich machen würde. Eins von den zwei Gerüchten ist also falsch.

* [Der deutsche Vertreter in Sofia], Baron Thielmann, stellte Wiener Blättern zufolge an die bulgarische Bank das Verlangen, die von der russischen Agentur bei derselben deponirten 700000 Francs nach Berlin überzuführen. Die Bank benachrichtigte Thielmann, daß dies in drei Tagen geschehen sein werde.

* [Die kirchenpolitischen Verhandlungen.] Einige Blätter wollen von einer Stockung der Verhandlungen zwischen dem Vatican und Preußen zur Regelung der Kirchenfrage wissen, worauf jetzt die „Pol. Correspondenz" meldet, daß die Verhandlungen „ihren normalen Fortgang nehmen". Eine wesentliche Information ist allerdings auch in dieser Meldung kaum zu erblicken.

* [Ein deutsches Kriegsschiff auf dem Wege nach Kismaju.] Wie der „Nat.-Ztg." berichtet wird, hat das auswärtige Amt bereits Schritte gethan, um die nöthige Aufklärung über die Ermordung des Dr. Jühlke in Kismaju zu erhalten, eventuell um die Mörder zur Rechenschaft zu ziehen. Ein deutsches Kriegsschiff — entweder die „Möwe" oder „Hyäne" — befindet sich bereits auf dem Wege von Zanzibar nach Kismaju.

* [Für das Tabakmonopol] bringt jetzt die „Kreuzztg." einen langen Leitartikel. Derselbe beginnt mit den Worten:

„Die leidenschaftlichen und tendenziösen Versuche der Abgg. Dr. Windthorst und Richter, den Finanzminister v. Scholz wegen seiner Aeußerungen über das Tabakmonopol gleichsam vor dem deutschen Volke an den Pranger zu stellen, finden in der folgenden, uns aus den Kreisen kleiner und mittlerer Tabakfabrikanten zugehenden Erörterung eine sehr beachtenswerthe Illustration."

Nach dieser Einleitung hätte man, bemerkt dazu die „Germ.", fast eine Erörterung darüber erwartet, daß an ein Tabakmonopol gar nicht zu denken und es ein „tendenziöser Versuch" sei, die Regierung der Monopolpläne zu beschuldigen. Aber der Artikel bringt eine warme Vertheidigung des Tabakmonopols, weil die Verhältnisse der Tabakindustrie jetzt andere geworden seien. Der Inhalt der Darlegung ist in keiner Weise brennend, deshalb kann er ignorirt werden. Werthvoll ist aber die Tendenz des Artikels in der „Kreuzztg.", weil sie der Regierung zeigt, wo die Parteien zu finden sind, welche Lust haben, sich für das Tabakmonopol zu ruiniren, während andererseits auch das Volk es hört, was es zu erwarten hat, wenn es nicht rege bleibt.

* [Ein Veteran.] In Plittersdorf bei Bonn feierte am Donnerstag einer der wenigen noch lebenden Veteranen aus den ruhmvollen Befreiungskämpfen 1813—1815, Herr Major Menzel, die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Der Neunzigjährige, dem es vergönnt war, dies schöne Fest inmitten seiner Familie zu begehen, erfreut sich vollster geistiger und körperlicher Frische und Rüstigkeit. Hoch beglückt wurde derselbe und seine Angehörigen durch einen vom Kaiser zu diesem Geburtstage ihm zugesandten Glückwunsch; auch die Offiziercorps des Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 35 und des Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, denen der Jubilar lange Zeit angehört hatte, sandten aus weiter Ferne kameradschaftliche herzliche Wünsche.

* [Die Thronfolge in Lippe.] Dem Landtage des Fürstenthums Lippe, der am 10. d. Mts. zusammentrat, ist die erwartete Vorlage betr. die Regelung der Thronfolge noch nicht zugegangen. Statt dessen wurde eine Mittheilung der Regierung verlesen, wonach es trotz der größten Anstrengung des Cabinetsministeriums demselben bis jetzt nicht möglich gewesen sei, die Arbeit fertig zu stellen.

**Posen**, 14. Dezbr. Bischof Dr. Redner von Kulm befindet sich, in Begleitung des Geistlichen Wollenberg, seit gestern beim Erzbischof Dr. Dinder zu Besuch.

**Braunschweig**, 12. Dezbr. Dr. jur. Dedekind zu Wolfenbüttel veröffentlicht eine „vorläufige Mittheilung" über die Vorgänge bei seiner Haussuchung und Verhaftung. Die ganze Dynamitgeschichte soll auf Aussage einer alten, von ihm wegen Unbrauchbarkeit entlassenen Magd beruhen, welche aus einem Vorzimmer seines Gemaches ein Gespräch über Dynamitbomben belauscht haben soll.

**Frankfurt a. M.**, 11. Dezbr. Während die in Chemnitz und Zwickau inhaftirten socialdemokratischen Reichstagsabgeordneten sich selbst beköstigen dürfen, ist dem Abg. Frohme, der in Frankfurt a. M. seine Strafe verbüßt, die Selbstbeköstigung verweigert worden.

* **Aus Baiern** meldet man dem „B. T.", daß gestellungspflichtige Gewehrfabrikarbeiter aus Oesterreich, die in der Gewehrfabrik zu Amberg beschäftigt sind, die Einberufungsordre von zuständigen Commandos erhielten und sofort abreisten. Die in München lebenden österreichischen Wehrpflichtigen sind nicht einberufen.

**Würzburg**, 12. Dezember. Die Ausweisung des Redacteurs v. Regner wird in einem officiösen Artikel der „Allg. Ztg." wie folgt motivirt: „Dieses Ereigniß stellt sich als ein im Interesse des inneren Friedens unserer Provinzen gebotener Act unabweisbarer Nothwendigkeit dar. In Würzburger gemäßigt ultramontanen Kreisen war man sich längst darüber klar, daß das rücksichtslose Auftreten des v. Regner gegenüber den bairischen Verhältnissen und der Regierung des Prinzregenten ernste Folgen nach sich ziehen würde; die Ausweisung des genannten Herrn kam also für den regierungsfreundlich gesinnten Theil der Würzburger Ultramontanen nicht überraschend, und auch das extreme Lager wird nicht gerade unvorbereitet davon betroffen worden sein. Es ist in der „Allg. Ztg." schon einmal darauf verwiesen worden, daß die Aufreizung des Volkes in den fränkischen Provinzen Baierns nicht von bairischen Landesangehörigen, sondern von „Zugereisten", von Oesterreichern und Preußen, betrieben wird. Diesen alle Grenzen journalistischen Anstandes verhöhnenden Ausschreitungen der extremen ultramontanen Presse Frankens scheint man endlich ein Ziel setzen zu wollen. So werde ich von hochstehender Seite unterrichtet, daß zwischen dem Bamberger Kirchenfürsten und dem Bischof von Trier, dessen Diöcese der Redacteur des „Bamberger Volksbl." angehört, ein lebhafter brieflicher Verkehr besteht, der nicht ohne Wirkung auf die Bamberger Preßverhältnisse bleiben kann, da eine Klarlegung der Motive, welche den bekannten erzbischöflichen Erlaß vom 23. Juli veranlaßten, nothwendiger Weise ein entschiedenes Einschreiten auch der geistlichen Behörde in Trier zur Folge haben wird. Es steht sonach außer Zweifel, daß der vom Bamberger Metropoliten bereits zurechtgewiesene Kaplan der Trierer Diöcese bald in seine Heimath zurückberufen wird, um den journalistischen Beruf mit dem des Seelsorgers zu vertauschen."

## England

ac. **London**, 13. Dezbr. Chamberlain kehrte gestern von seiner continentalen Tournée nach London zurück.

* [Unter den Deutschen Liverpools] wird gegenwärtig eine Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen der Besatzung der bei den Rettungsboote, welche bei Rettung des deutschen Schiffes „Mexico" untergingen, veranstaltet. Der deutsche Consul in Liverpool, Herr L. F. Bahr, eröffnete die Zeichnungen mit einem Betrage von 30 Pfd. St. Die Rettungsboot-Gesellschaft hat zu dem gleichen Zwecke 2000 Pfd. St. beigesteuert.

## Italien.

**Rom**, 10. Dezember. In diesen Tagen wird die Kammer endlich den Gesetzesvorschlag berathen, zufolge dessen die Gebeine Rossinis von Paris nach Santa Croce in Florenz übergeführt werden sollen. In der dem Gesetzesvorschlage vorausgehenden Begründung führt der Deputirte Mariotti aus, daß auch die Asche Ugo Foscolos, nachdem dieser große Italiener 44 Jahre in englischer Erde geruht, im Jahre 1871 nach Santa Croce überführt worden sei. Rossini, der Dante im Reiche der Töne, sei würdig, in jenem Tempel zu schlafen, wo Macchiavelli, Michelangelo, Galilei und Alfieri ruhen.

## Schweiz.

**Genf**, 10. Dezbr. Heute Nachmittags fand die Beerdigung des verstorbenen Socialisten Becker statt. Die Genfer Polizei hatte die Verwendung von rothen Fahnen verboten. Die Anarchisten legten anstatt dessen ein rothes Tuch auf den Sarg; dann bewegte sich der Leichenzug durch die Stadt nach dem Friedhof, wo mehrere Reden gehalten wurden. Der Nihilist Jukowski sprach gegen Rußland.

## Griechenland.

**Athen**, 14. Dezbr. Dem Könige gingen seitens der europäischen Souveräne anläßlich der Großjährigkeit des Kronprinzen Glückwünsche zu. Der Kronprinz empfing zahlreiche Ordensdecorationen.

## Rußland.

* [Der Dadian von Mingrelien] hat, wie in Petersburg bestimmt verlautet, die bulgarische Candidatur abgelehnt. — Die Trauben kommen ihm offenbar zu sauer vor.

**Odessa**, 14. Dezbr. Unter den hier weilenden bulgarischen Flüchtlingen ist die materielle Noth so groß, daß die meisten derselben bettelnd von Haus zu Haus herumgehen. Ehemalige bulgarische Offiziere müssen hier ganz gemeine Handarbeiten verrichten. Auf Befehl des hiesigen Generalgouverneurs, General Koop, fand im hiesigen Circus Salamonski eine Vorstellung zu Gunsten der hier lebenden Bulgaren statt.

## Rußland.

* [Der Stand der Finanzen.] Von Zeit zu Zeit wird der Rücktritt des jetzigen russischen Finanzministers, Herrn Bunge, in nahe Aussicht gestellt. Es wird ihm zur Last gelegt, daß die russische Valuta noch fast ebenso niedrig steht, wie zur Zeit des Krieges von 1878. Die russische Staatsschuld wird vom „Standard" auf 800 Millionen englische Pfund angegeben. Der Fehlbetrag in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres beliefe sich auf 10 Millionen Pfund, die Schuld habe seit 1879 um 300 Millionen Pfund zugenommen, d. h. um ca. 40 Millionen pro Jahr. Die auswärtigen Anleihen müßten bei dieser Sachlage fast lediglich zur Zinszahlung und Amortisation bereits contrahirter Anleihen verwendet werden, nur geringe Beträge blieben für anderweitige Zwecke, wie Eisenbahnbauten, übrig. Die früher in englischen Händen befindlich gewesenen russischen Papiere seien meist nach Deutschland und Holland verkauft worden.

* [Die Macht des Nihilismus in Rußland] scheint, wenn auch noch nicht vollständig gebrochen, so doch stark im Niedergang begriffen. Als ein bemerkenswerthes Anzeichen der rückläufigen revolutionären Bewegung in Rußland muß der Umstand bezeichnet werden, daß seit einigen Monaten angesehene im Ausland weilende Nihilisten, den Botschaftern von London und Paris ihre Unterwerfung anzeigend, um Pässe nach der Heimath bitten. Den reuigen Nihilisten wird die Unterwerfung unter die Landesgesetze leicht gemacht; gegen Ausstellung eines Reverses an die Botschaft, daß der Betreffende sich von der revolutionären Partei ein- für allemal lossage, erhält derselbe den gewünschten Paß nach Rußland. Wegen der Vergangenheit soll der reuige Nihilist bei seiner Rückkehr nach Rußland in keiner Weise belästigt oder verfolgt werden; jedoch erhält derselbe von der Regierung eine Stadt zum Aufenthalte angewiesen, welche er in den ersten Jahren nach seiner Rückkehr nicht ohne Erlaubniß der Behörden verlassen darf.

## Danzig, 15. Dezember.

**Wetter-Aussichten für Donnerstag, 16. Dezbr.,**
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich heiteres, meist trockenes Wetter mit mäßiger Luftbewegung und abnehmender Temperatur.

* [Provinzial-Ausschuß.] Morgen, den 16. d., und wenn es erforderlich sein sollte, auch am Freitag, findet hier im Landeshause unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister v. Winter eine Sitzung des Provinzial-Ausschusses der Provinz Westpreußen statt. In derselben wird voraussichtlich auch über die Vorbereitungen für die in den ersten Monaten des nächsten Jahres bevorstehende Session des westpreußischen Provinzial-Landtages Beschluß gefaßt werden.

* [Die Angabe der Gläubiger bei der Steuerveranlagung.] Der Herr Finanzminister v. Scholz wird sich voraussichtlich mit der Erörterung des Waldenburger Falles und seiner bekannten Erklärung im „Reichsblatt" nicht begnügen können, wenn er seiner Auffassung, „daß es den vom Finanzminister ertheilten Weisungen durchaus widerspricht, wenn eine Behörde behufs der Einschätzung zur Klassensteuer die Klassensteuerpflichtigen zur Anmeldung ihrer Schulden auffordert" u. s. w., auch bei diesen Behörden Geltung verschaffen will. Wir haben schon neulich verschiedene Fälle aus unserer Provinz angeführt, in welchen die Landräthe directe Anweisung zu dem entgegengesetzten Verfahren ertheilt und sich dabei gerade auf Ministerial-Instructionen berufen haben. Wir sind in der Lage, dieses Beweismaterial noch bedeutend zu vermehren. So liegt uns heute das Lauenburger Kreisblatt vom 23. Oktbr. d. J. mit einer Bekanntmachung des dortigen Landraths vor, welche ausdrückliche Anweisung zur Eintragung des Namens, Wohnortes der Gläubiger, des Procentsatzes 2c. in die Einkommensnachweisungen ertheilt und sowohl diese Eintragungen wie das Erfordern der darauf bezüglichen Angaben von den Steuerpflichtigen der besonderen Beachtung aller Ortsvorstände empfiehlt. Aus einem anderen Kreise unserer Nachbarschaft wird uns berichtet, daß der dortige Landrath dieses Verfahren für das unbedingt vorgeschriebene und richtige erklärt und es abgelehnt hat, von der Erklärung des Ministers Notiz zu nehmen. Das in Rede stehende Verfahren der Steuerveranlagungsbehörden ist auch keineswegs neu, sondern hat sich in manchen Kreisen bereits eingebürgert, ohne daß ein Einspruch dagegen von höherer Stelle bisher bekannt geworden. Bei der Einschätzung zur klassifizirten Einkommensteuer ist es in der Stadt Danzig sogar schon vor zehn Jahren recht nachdrücklich versucht worden, wie die unterm 21. Januar 1877 von dem damaligen Polizeidirector Herrn Dr. Schultz an alle Censiten der klassifizirten Einkommensteuer und solche, die es werden „sollten", erlassene spezielle Aufforderung zum genauen Nachweise ihrer Schulden noch vor Beginn der Einschätzung beweist.

* [Einziehung der 4procentigen westpr. Pfandbriefe.] Die westpreußische General-Landschafts-Direction fordert nunmehr die Inhaber sämmtlicher 4procentigen Pfandbriefe der ritterschaftlichen wie der neuen westpr. Landschaft, welche die Convertirung nicht mitgemacht haben, auf, vom 1. Januar ab diese Pfandbriefe zur Einlösung zu präsentiren.

* [Personalien beim Militär.] Nach dem heutigen „Mil.-Wochenbl." ist der Hauptmann Münster, bisher Adjutant der 3. Infanterie-Brigade in Danzig, als Compagnie-Chef in das 7. ostpr. Infanterie-Regt. Nr. 44 und der Premier-Lieutenant v. Brüsewitz vom Infanterie-Regt. Nr. 64 (Regiment Prinz Friedrich Karl) als Adjutant zur 3. Infanterie-Brigade versetzt.

* [Stadttheater.] Im „Freischütz", welcher Freitag zum 100. Geburtstage Webers zur Aufführung kommt, singt Frl. Forster die „Agathe"; Frl. v. Weber, bekanntlich in einem verwandtschaftlichen Verhältniß zu dem Componisten stehend, singt das „Aennchen", Herr Grussendorf den „Max", Herr Selzburg den „Caspar". Das Festspiel mit Weber'schen Chören wird mit einer Apotheose schließen.

* [Umbau des grünen Thores.] Die äußeren Renovirungsarbeiten an dem Grünen Thorgebäude sind jetzt nahezu vollendet, weshalb in den letzten Tagen bereits der größte Theil der Baugerüste hat entfernt werden können.

* [Beschränkung amtlicher Correspondenz.] Nachdem den Directoren der höheren Lehranstalten das Verbot zugegangen ist, Anfragen nichtpreußischer Lehrer unmittelbar zu beantworten, die Antwort vielmehr dem vorgesetzten Provinzial-Schulcollegium zu überlassen, ist dieses Verbot auch auf Volksschullehrer ausgedehnt worden, welche danach die Anfragen außerpreußischer Schulmänner über Verhältnisse und Einrichtungen diesseitiger Lehranstalten nicht selbständig beantworten dürfen, sondern die Anfragen dem Kreisschulinspector zuzustellen haben.

* [Ueberfüllung der Postschalterräume in der Weihnachtszeit] ist eine alljährlich wiederkehrende Klage. Bis zu einem gewissen Grade würde das Publikum selbst leicht Abhilfe schaffen können. Die Einlieferung der Weihnachtspäckereien sollte nicht lediglich oder vorwiegend bis zu den Abendstunden verschoben, namentlich sollten Familiensendungen thunlichst an den Vormittagen aufgegeben werden. Mit seinem Bedarf an Postwerthzeichen müßte sich ein Jeder schon vor dem 19. Dezember versehen. Ebenso sollten Zeitungsbestellungen nicht in den Tagen vom 19. bis 24. Dezember bei den Postanstalten angebracht werden. Selbstfrankirung der einzuliefernden Weihnachtspackete durch Postwerthzeichen müßte die Regel bilden. Endlich empfiehlt es sich, das Geld für die am Postschalter zu leistenden Zahlungen abgezählt bereit zu halten. Die Befolgung dieser Rathschläge würde der Post und dem Publikum gleichmäßig nützen.

* [Markenschutz.] Wir machen die Interessenten darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 30. November 1874 ein eingetragenes Waarenzeichen von Amtswegen gelöscht wird, sofern seit der Eintragung zehn Jahre verflossen sind, ohne daß eine Neu-Anmeldung erfolgt ist. Wer also im Jahre 1877 ein Waarenzeichen in das Handelsregister hat eintragen lassen, muß im kommenden Jahre die Anmeldung wiederholen, widrigenfalls er gewärtigen kann, daß ein beliebiger Dritter die herrenlos gewordene Handelsmarke annectirt.

* [Unglücksfall.] Der Schlosser Eichler hatte im S.'schen Geschäft eine Dampfmaschine zu repariren. Als er die Arbeit fast vollendet hatte, ließ der Maschinist zu früh Dampf an, E. kam mit dem linken Arm zwischen Rad und Riemen und es wurde ihm der Arm dadurch gebrochen, weshalb man ihn ins Stadt-Lazareth brachte.

* [Feuer.] Heute Vormittag gegen 10 Uhr explodirte in dem Hause Heiligegeistgasse 126 eine Petroleum-Hängelampe, welche beim Aufhängen in einem Flur daselbst zur Erde fiel. Der durch die Explosion verursachte kleine Brand führte zur Alarmirung der Feuerwehr, welche aber nicht mehr in Thätigkeit kam, da die Bewohner des Hauses bereits die Flamme erstickt und jede Gefahr beseitigt hatten.

* [Selbstmordversuch.] Der 61jährige Arbeiter Carl F., ein dem Trunke ergebener Mensch, versuchte sich gestern Nachmittag in seiner Wohnung am Kl. Rammbau zu erhängen. Sein Vorhaben wurde rechtzeitig entdeckt und ein schleunigst hinzugerufener Arzt brachte ihn wieder so weit in's Leben zurück, daß der Transport nach dem Stadt-Lazareth erfolgen konnte.

ꝏ [Section.] In Folge eingetretener Hindernisse konnte die Section der Leiche der erschossenen Frau Bujack in Abbau Lödlau heute nicht erfolgen. Dieselbe findet erst morgen Vormittag 10 Uhr durch die gerichtliche Commission, bestehend aus dem Kreisphysicus Dr. Freymuth, Dr. Farne, dem Amtsgerichtsrath Hrn. Kauffmann und dem Secretär Hrn. Peterssen, statt.

[Polizeibericht vom 15. Dezember.] Verhaftet: 5 Arbeiter wegen Diebstahls, 11 Obdachlose, 3 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen. — Gestohlen: 1 Küchenlampe, 1 Fäßchen Wagenschmiere, 1 Knabenhose, 1 hellgraue Stoffweste.

* [Pferdeankäufe.] Die große Berliner Pferde-eisenbahn-Gesellschaft wird behufs Ergänzung ihres Pferdebestandes am 27. Dezember in Heiligenbeil, 28. Dezember in Pr. Holland, 29. Dezember in Marienburg und 30. Dezember in Dirschau Pferdeankaufs-Termine abhalten.

A. **Stutthof**, 14. Dezember. In Folge der anhaltend gelinden, feuchten Witterung sind die Landwege für Fußgänger schwer und für Fuhrwerke beinahe gar nicht passirbar geworden. Der Verkehr geschieht daher vorherrschend auf den Wasserstraßen. Selbst bei größeren Begräbnissen haben in letzter Zeit Leichen nebst Gefolgen mittelst Böten befördert werden müssen. Nach Aussage gewiegter Landleute ist die anhaltend feuchte Witterung auch den Winterungen schädlich. Am schlimmsten daran sind indessen diejenigen Landleute, welche ihre Getreidevorräthe noch liegen haben, dieselben nicht wegschaffen können und Geld brauchen, um Abgaben und Zinsen zu zahlen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 14. Dezember. Nachdem kürzlich der Ausbruch der Tollwuth bei einem Hunde in Gr. Watkowitz amtlich constatirt, ist nunmehr die Hundesperre über die Ortschaften Pulkowitz, Peßlin, Mirahnen, Paleschken, Gr. und Kl. Watkowitz, Louisenwalde, Straszewo, Honigfelde, Kl. Baumgarth, Wilczewo und Portschweiten auf eine dreimonatliche Dauer verhängt worden. Mehrere Hausthiere, welche mit dem wuthkranken Hunde in Berührung gekommen, mußten zur Verhütung weiteren Unheils getödtet werden.

ꝫ **Thorn**, 14. Dezember. Die hiesige Strafkammer verhandelte heute gegen die beiden Eisenbahnbeamten, welche das Eisenbahn-Unglück am 26. September d. J. verschuldet haben, nämlich gegen den Bahnwärter Wegner aus Rudak und den Bahnmeister Großmann aus Ottlotschin. Am genannten Tage entgleiste in Folge unrichtiger Weichenstellung der Warschauer Courierzug bei dem Dorfe Rudek, wobei der Schaffner Lack und der Packmeister Völkner so verletzt wurden, daß ersterer nach 2 Tagen starb und letzterem ein Bein abgenommen werden mußte. Die Anklage lautete daher auf fahrlässige Tödtung bezw. Körperverletzung und Gefährdung eines Eisenbahnzuges. Der Bahnwärter Wegner wurde zu 3 Jahren Gefängniß und der Bahnmeister Großmann zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

## Vermischte Nachrichten.

„[Ein bisher nicht gedruckter Brief von Heinrich Heine] wird im neuesten Heft der von Carl Emil Franzos herausgegebenen Halbmonatschrift „Deutsche Dichtung" veröffentlicht. Dieser Brief ist an Adolf Müllner, den Dichter der „Schuld", gerichtet und lautet folgendermaßen:

„Herr Hofrath! Wenn ich Dichter geworden bin, so war Ew. Wohlgeboren Schuld schuld daran. Diese war mein Lieblingsbüchlein, und ich hatte dieses so lieb, daß ich es als Lieblingsgeschenk der Geliebten verehrte. Schreiben Sie auch so etwas, sagte die Holde mit spöttischem Tone. Versteht sich, daß ich hoch und theuer versicherte noch etwas besseres zu schreiben. Aber Ew. Wohlgeboren können es mir aufs Wort glauben, daß es mir bis auf diese Stunde noch nicht gelingen wollte, meine Versicherung zu erfüllen. Indessen zweifle ich nicht im geringsten, daß ich in einigen Jahren den Alleinherrscher im Reiche des Dramas von seinem Bretterthrone verdrängen werde. „Schrecken dich nicht —s und —s blut'ge Häupter, in rit'schen Blättern warnend aufgesteckt? Nicht das Verderben vieler Tausende, die ihre Schmach in gleichem Wagniß fanden?" Nein, ich bin unerschrocken. Wo ein großer Bau unternommen wird, da fallen auch Späne, und das sind die Gedichte, die ich heute so frech bin Ew. Wohlgeboren zu überreichen. Letzteres geschieht nicht, weil ich Ew. Wohlgeboren so sehr verehre: ich hüte mich wohl, dieses merken zu lassen. Auch geschieht es nicht aus Dankbarkeit für die schönen Abende, die ich Ew. Wohlgeboren verdanke; denn erstens bin ich undankbar von Natur, weil

---

Decorationen der Fensterbrüstungen, der Bordüren, der Wände sind gleichfalls nach den alten Motiven hergestellt, zum Theil auf Stoff gemalt. Viele lebensgroße Porträts alter dänischer und anderer europäischer Fürsten und Fürstinnen bedecken die Wände.

Ueberaus reich vertreten sind überhaupt in den Sälen und Gemächern des Schlosses die Porträts bekannter und berühmter Persönlichkeiten, theils in Kupferstich und Lithographie, größtentheils in Malerei, verhältnißmäßig wenige in Sculptur. Seien nur einige davon hervorgehoben, so diejenigen des genialen Künstlerpaares Jerichow, von Frau Elisabeth gemalt, Thorvaldsens von Jensen, Niels Gade von Bloch, von dem auch das Gemälde: Christian IV. besucht mit einigen Edelleuten den alten Kanzler Niels Kaas auf dem Todtenbette und empfängt von ihm die Schlüssel zur Schatzkammer des Reiches, — als meisterhaft genannt zu werden verdient. Graf Anton Günther von Oldenburg auf seinem Pferd Cravuch, das durch seine lange Mähne und seinen drei Meter langen Schweif berühmt geworden, gehört mehr zu den Merkwürdigkeiten. (Forts. folgt.)

## Für den Weihnachtstisch.

Kinder- und Jugendschriften.

* Märchen sind für Kinder lange Zeit der beliebteste Lesestoff. Sie sind daher auch besonders gesucht auf dem Weihnachtsmarkt. Diesem Bedürfniß kommt ein soeben in dem Verlage von Friedrich Wilhelm Nachfl. (Ad. Hertz u. H. Süßenguth) in Berlin erschienenes Buch sehr entsprechend entgegen, das den Titel führt: „Unter dem Tannenbaum. Märchen und Geschichten für die Jugend von F. Leoni (F. Lortsch). Mit fünf Buntdruckbildern nach Zeichnungen von Richard Gutschmidt."

* K. Thienemann's Verlag (Gebrüder Hoffmann) in Stuttgart hat folgende empfehlenswerthe Jugendschriften für das Fest geliefert:

„Das Buch der Jugend. Ein Jahrbuch der Unterhaltung und Belehrung für unsere Knaben." Mit über 300 Text- und 8 Farbendruckbildern. (In elegantem Prachtbande 6,50 M.) — Die Reichhaltigkeit des Inhalts ergiebt sich aus den Rubriken: Erzählungen, Geschichtliches und Culturgeschichtliches, Physikalisches, Aus der Thierwelt, Aus dem Pflanzenreich, Handfertigkeiten, Sport und Spiele im Freien, Spiele im Zimmer, Der kleine Praktikus, Der kleine Zauberkünstler, Zum Zeitvertreib (Räthsel aller Art und Aehnliches). Eine Anzahl namhafter Mitarbeiter hat dafür gesorgt, daß in den wissenschaftlichen Artikeln nur Tüchtiges, den neuesten Forschungen Entsprechendes geboten wird. Die zahlreichen Textillustrationen unterstützen den belehrenden Zweck des Buches vorzüglich. Die äußere Ausstattung läßt nichts zu wünschen übrig.

Aus der Serie für die reifere Jugend in Bänden à 3 M. liegen uns zwei Bücher vor, die durch ihre Stoffe in vorzüglicher Weise das Interesse der jungen Leser erwecken werden. „Prinz Eugen, der edle Ritter", nach historischen Quellen bearbeitet von Otto Hoffmann, und „Richard Löwenherz", nach Walter Scott's „Ivanhoe" bearbeitet von Max Barack. Jeder Band ist mit 4 Farbendruckbildern geschmückt. Sowohl die echt volksthümliche Gestalt des Prinzen Eugen, als der romantische Stoff eines der besten Romane Scott's sind hier in sehr verständiger und zweckentsprechender Weise für die reifere Jugend bearbeitet.

Für die reifere weibliche Jugend ist eine Erzählung von Emma Bitter bestimmt: „Alli, Geschichte eines unerzogenen Mädchens". Es wird hier geschickt und fesselnd die Geschichte eines jungen Mädchens aus vornehmem, aber verarmten Geschlecht erzählt, die, früh verwaist, der Erziehung entbehren muß, dann aber in der harten Schule des Lebens sich selbst zu einem tüchtigen Menschen erzieht. Die Verfasserin beherrscht nicht nur die Form der Darstellung, sondern besitzt auch, was mehr sagen will, eine durchaus gesunde Lebensanschauung. Junge Mädchen werden das Buch mit großem Vortheil für sich lesen. — Die äußere Ausstattung ist gut und geschmackvoll.

ich ein Mensch ein, zweitens bin ich undankbar gegen Dichter aus Gewohnheit, weil ich ein Deutscher bin, und drittens kann jetzt von Dankbarkeit gegen Ew. Wohlgeboren bei mir gar nicht mehr die Rede seyn, weil ich jetzt glaube, daß ich selbst Dichter bin. Den beiliegenden Band Gedichte übersende ich Ew. Wohlgeboren bloß, weil ich eine Recension derselben im Lit. Blatte zu sehen wünsche. Ich gewinne viel, wenn die Recension gut ausfällt, d. h. nicht gar zu bitter ist. Denn ich habe in einem hiesigen liter. Club gewettet, daß Hofrath Müllner mich parteilos recensiren wird, selbst wenn ich sage, daß ich zu seinen Antagonisten gehöre. Ich verharre in Ehrfurcht Ew. Wohlgeboren ganz ergebener
Berlin, den 30. Dezember 1821. H. Heine.

* **[Eine Telegraphengeschichte]** aus vergangener Zeit taucht auf. Der Herzog Wilhelm von Braunschweig ließ sich eine Telegraphenverbindung zwischen Breslau und seinem Schlosse Sibyllenort herstellen, und als er zum ersten Male das im Schlosse eingerichtete Telegraphenzimmer besuchte, erklärte ihm der Telegraphist den Apparat und telegraphirte schließlich zum besseren Verständniß, mit Erlaubniß des Herzogs, an die Station Breslau: „Durchlaucht befinden eben zum ersten Male das Telegraphenbureau und befinden sich in erwünschtestem Wohlsein." Nach einigen Minuten meldete die Glocke eine Antwort. Der Telegraphist wickelte den Streifen ab und las laut: „Wobei es mir ganz . . ." dann stockte er. „Nun?" fragte der Herzog. „Durchlaucht, ich . . ." „Lesen Sie, ich befehle es!" „[illegible] ganz schnuppe", stotterte der Telegraphist. — Tableau!

* **[Der Ziegenhainer.]** Dieser Stock hat seinen Namen von dem Ort Ziegenhain bei Jena, und nach sicheren Nachrichten sind die ersten Ziegenhainer Stöcke vom Jahre 1789 an von Ernst Gottfried Gundermann, der später in Weimar starb, angefertigt worden. Gundermann kann somit als Erfinder betrachtet werden. Diese Stöcke wurden von dem Herlitzenstrauch (Cornus masculus) genommen, der ein sehr hartes Holz hat und die länglich runden Herlitzen liefert. Die Bereitungsart ist folgende: Nachdem die Stöcke abgeschnitten, abgeputzt und dutzendweise zusammengebunden worden sind, werden sie mit der Schale in den Ofen eines Brauhauses gesteckt und auf einem vorgelegten Scheit Holz immer herumgedreht, und zwar an beiden Enden, bis die Schale abspringt und die Stöcke die gehörige Bräune erhalten haben. Dann werden sie in den Wasserbehälter vor dem Brauhaus geworfen und von der noch daranhängenden Schale gereinigt. Die Knoten werden genauer abgeschnitten, die krummgelaufenen Stöcke gerade gebogen und, um sie geschmeidig zu erhalten, im Keller aufbewahrt. Die besten Geschäfte mit Ziegenhainer Stöcken wurden in den Jahren 1815—1817 gemacht. Mit ihnen half sich in dieser theuren Zeit mancher Einwohner Ziegenhains auf die Beine, und die Fälle sind nicht selten, daß ein Einzelner sich jährlich mit diesen Stöcken eine Summe von fünf- bis sechshundert Thalern zusammenschlug. Die meisten Geschäfte machten Wilhelm und Ernst Kahle und bei dem großen Absatz konnte natürlich die Umgegend von Ziegenhain diese Stöcke nicht mehr in genügender Zahl liefern, weshalb sie aus entfernteren Gegenden geholt wurden. Die meisten lieferten die Wälder von Freyburg bis Stadt Sulza und aus der Nähe von Frankenhausen wurden ganze Wagen voll geliefert. Sie kamen früher dutzendweise, das Dutzend zu zwei Thalern, in den Handel und einzelne schöne Exemplare wurden oft mit einem Thaler das Stück bezahlt. Der Ziegenhainer wurde bis in die Türkei verschickt, besonders aber florirte er auf allen deutschen Hochschulen. Jetzt ist er fast verschwunden, des Lebens Mai ist ihm verblüht und sollte ja noch einer zu finden sein, da, wo des Wissens Durst herrscht, so könnte man ihn als den letzten Mohikaner, als den letzten seines Stammes betrachten.

**Erfurt**, 12. Dezember. **[Brennender Wagen.]** Der Frankfurt-Berliner Schnellzug, welcher Nachmittags 3 Uhr hier einlaufen soll, traf am Freitag um eine halbe Stunde verspätet ein. Auf freier Strecke stand nämlich ein mit Baumwolle beladener Wagen eines Güterzuges in hellen Flammen. Der Schnellzug durfte die gefährliche Stelle nicht eher passiren, bis das Feuer gelöscht war.

**Meiningen**, 10. Dezember. **[Pistolen-Duell.]** Zwischen dem Reservelieutenant und Gutsbesitzer Bröme auf dem Gute Jerusalem bei Meiningen und dem Oekonomen Heinrichshofen jun. zu Meiningen hat wegen eines Wirthshausstreites ein Pistolen-Duell im Walde zwischen Sülzfeld und Utendorf stattgefunden. Ersterer wurde am Halse verwundet.

**Brieg**, 12. Dezbr. **[Ein Massenvergiftungs-Versuch]** ist nach der „Brieg. Ztg." von einem Lehrling der hiesigen Werner'schen Apotheke gegen die Werner'sche Familie gemacht worden. Als sich am Donnerstag Mittag Herr und Frau Werner, zwei Gehilfen und zwei Lehrlinge zu Tische setzten, bemerkte man, daß die Suppe einen starken Bittermandelgeruch hatte. Die Suppe wurde sofort weggestellt und es wurde später in derselben Cyankali festgestellt. Am Nachmittag fehlte einer der Lehrlinge, der am Vormittage eines anderen Verdachtes wegen in Verhör genommen war. In einem Fläschchen Cyankali, das dieser Lehrling in Händen gehabt, fehlten 3 Gramm. Der junge Mensch hatte sich nach Oppeln zu seiner Mutter, der Wittwe eines angesehenen Mannes, geflüchtet, wo er verhaftet wurde. Da er sich mit zu Tische gesetzt hatte, ist es möglich, daß er sich mitzuvergiften beabsichtigt hatte.

**Rom**, 11. Dezember. Unter den Studenten der Medizin an der Universität Neapel befindet sich gegenwärtig auch eine Studentin, die einen berühmten Namen trägt: Fräulein **Sophie Bakunin**, Tochter des berühmten russischen Agitators, dessen Wittwe in zweiter Ehe einen neapolitanischen Advokaten Carlo Gambuzzi heirathete.

**London.** Die neue Monatsschrift „Murrays Magazine" wird ihre erste Nummer mit zwei ungedruckten Erzeugnissen Lord Byrons beginnen, einer poetischen Einleitung zu „Lara" und einem Aufsatze „Meine erste Einführung bei Frau v. Staël".

ac. **London**, 13. Dezbr. Der **Campbell'sche Ehebruchsprozeß** dauert noch immer fort. Nach Beendigung der Vernehmung Lord Colin Campbells, der von Sir Charles Russell, dem Vertheidiger der Lady Campbell, einem sehr scharfen Kreuzverhör unterworfen wurde, jedoch im Ganzen bei seiner Aussage stehen blieb, begann am Donnerstag der Generalanwalt die Vertheidigung des Herzogs von Marlborough, dessen Schuld er verneinte, was die Vertreter der Mitangeklagten, Capitän Shaw, Sir William Butler und Dr. Bird, mit Bezug auf ihre Clienten ebenfalls thaten. Alsdann begann das Verhör der Lady Collin Campbell, welches am Freitag und Sonnabend fortgesetzt wurde und voraussichtlich noch einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Die Dame läugnete entschieden, daß sie sich eines Ebebruchs schuldig gemacht habe, und bezeichnete die für sie ungünstigen Aussagen ihrer Dienerschaft als boshaft und lügenhaft. Im Laufe des von dem Advocaten ihres Gatten mit ihr angestellten scharfen Kreuzverhörs verwickelte sie sich indeß öfters in Widersprüche. Uebrigens kann der Prozeß noch wochenlang dauern. Für den Prozeß sind nicht weniger als 16 Advocaten aufgeboten, von denen jeder das Recht hat, an die Zeugen Fragen zu stellen. Jeder von diesen 16 Advocaten bezieht für jeden Verhandlungstag 500 Francs, was schon für die abgelaufenen acht Tage eine Summe von 68000 Francs ergiebt. Außer dieser Summe sind noch die Spesen der einzelnen Advocaten für Consultationen in Rechnung zu bringen; was speciell den Vertheidiger der Lady Campbell betrifft, so dürfte der Betrag von 25000 Francs nicht zu hoch gegriffen sein, der an Sir Russell als vorläufige Abschlagszahlung geleistet werden mußte. Die übrigen Honorare für Gerichtspersonen und Sollicitatoren entziehen sich jetzt noch jeder Berechnung. Lord Campbell hatte seit zwei Jahren Detectives und Sollicitatoren auf den Beinen, die seine Frau überall auf Schritt und Tritt zu verfolgen hatten. Der Sollicitator Humphrey, der in Diensten des Lords stand, hatte die Lady nach Paris zu verfolgen und führte die umfangreichste Correspondenz mit seinem Auftraggeber; nun ist aber für denselben jeder Brief, den ein Sollicitator schreibt, mit 8 und für den Empfänger mit 5 Frcs. tarirt, was schon für diesen winzigen Fall ein nettes Sümmchen ergiebt. Lord Campbell ist nicht reich, er brachte, als er heirathete, nur die Summe von 250000 Francs mit; die Mitgift der Lady betrug nur 150000 Francs; da fragt es sich, wie sie für die Prozeßkosten aufkommen werden, die nicht geringer als 400000 Frs. sein werden. Der Bankerott wird das Ende vom Liede für jene Partei sein, welche diesen Prozeß verliert.

# Telegramme der Danziger Ztg.

**Berlin, 15. Dez. (Privat-Telegr.) In der heutigen Sitzung der Commission für die Militär-Vorlage erklärte der Kriegsminister die Erhöhung der Rekrutenvacanz um 3 Monate für schädlich, gestand aber zu, daß die Erhöhung der Friedenspräsenz der Bataillone um je 13 Mann für die Kriegsbereitschaft nicht wichtig sei. Der Kriegsminister wiederholte, die Vorlage sei für die Dauer berechnet. Morgen erfolgt wahrscheinlich die Abstimmung über Paragraph 2.**

**Petersburg, 15. Dezember. (W. T.) Nach einer ausführlicheren Meldung des Regierungsanzeigers besagt das neueste Communiqué: Rußland ist mit dem benachbarten Deutschland durch vitale Interessen verknüpft, wodurch die beiderseitigen Beziehungen consolidirt sind und mehrfache Proben bestanden haben, was für die beiderseitige Wohlfahrt wichtig ist; man müsse die langjährige Fortdauer dieser Beziehungen wünschen. Die russische Regierung habe die feste Absicht, speciell die deutschen Interessen mit gebührender Rücksicht zu pflegen; sie hat Grund, anzunehmen, daß auch Deutschland sich Actionen enthält, die Rußlands Würde oder dessen Interessen bezüglich dessen östlichen Glaubensgenossen berühren, und daß Deutschland lediglich die Erhaltung des Friedens anstrebt, die auch der Zar und das russische Volk lebhaft wünschen.**

## Zuschriften an die Redaction.

Der lebensvolle und in seinen Thatsachen jedem älteren Königsberger bekannte Artikel über den General-Lieutenant v. Plehwe und seine Zeit ruft auch mir eine Episode aus dem Leben dieses politischen Soldaten ins Gedächtniß, die ich zu Nutz und Frommen gerne veröffentliche. Der vierte in dem Bunde „Plehwe, Peters, Lindenberg" war der Sackträger Boywaß. Dieser körperlich riesenstarke, aber geistig wenig bedeutende Mensch, war ein Werkzeug Plehwe's und wurde dazu benutzt, mit seinen Sackträger-Bataillonen freisinnige Versammlungen zu sprengen, überhaupt gegen das liberale Bürgerthum einen Terrorismus auszuüben. Natürlich hatte v. Plehwe, wie seine ganze Umgebung, so auch diesen Boywaß „angepumpt". Als letzterem einmal von Jemand bemerklich gemacht wurde, seine Forderung an den General v. Plehwe stehe nicht sicher, erwiderte er schmunzelnd: „Mein Geld werde ich schon kriegen." Am anderen Tage ging nun Boywaß in das damals exclusivste Casino Königsbergs in der Königshalle, wo er v. Plehwe traf und sich ihm gegenüber setzte. Plötzlich fragte Boywaß den General, wie es denn mit seiner Forderung stehe. Die Mahnung, Geduld zu haben, überhörte Boywaß, schlug vielmehr mit der Faust auf den Tisch und rief dem General mit Donnerstimme zu: „Habe ich bis morgen nicht mein Geld, dann hole ich es mir mit meinen Leuten!" Schon damals wird der Herr General ein Gruseln vor den von ihm entfesselten Leidenschaften der unteren Volksschichten bekommen haben. Denn am nächsten Tage war Boywaß befriedigt.

Es ist gut, daß diese alten Geschichten wieder einmal dem Publikum, insbesondere dem ostpreußischen, ins Gedächtniß zurückgerufen werden. Die liberale Partei kann Herrn Dirichlet, aber nicht weniger auch dem Herrn Kriegsminister für die gegebene Anregung nur dankbar sein. Vielleicht resultirt daraus eine neue Auflage der gegenwärtig so seltenen „Politischen Todtenschau" von Walesrode. Es giebt eben Dinge, an die — zumal in gegenwärtiger Zeit — nicht oft genug erinnert werden kann. S. O.

## Schiffs-Nachrichten.

**Swinemünde**, 13. Dezember. Gestern ist der dritte kleine Subventions-Dampfer, „Danzig", welcher vor einiger Zeit von hier aus eine Probefahrt in See unternommen hatte, nach Bremen abgegangen.

**Gothenburg**, 10. Dezbr. Der schwedische Dampfer „Zephir", auf der Fahrt zwischen Stockholm, Helsingfors, Gothenburg und Christiania beschäftigt und erst im vorigen Jahre neu erbaut, ist, wie schon kurz gemeldet, heute bei Smögen unweit Lysekil gestrandet, späteren Berichten zufolge bereits in der Mitte durchgebrochen und als total wrack zu betrachten; Besatzung und Passagiere gerettet. Der Dampfer war mit großen Unkosten gebaut und war eine Zierde der schwedischen Dampferflotte.

C. **London**, 13. Dezember. Fortgesetzt werden Schiffsunfälle gemeldet, die durch die jüngsten heftigen Stürme verursacht wurden. Nach Newhaven brachte am Sonntag der Dampfer „Dragut" aus Marseilles die 15 Köpfe starke Bemannung des deutschen Schiffes „Pauline", welches im englischen Kanal gescheitert war. An der wallisischen Küste, nicht weit von Cardigan Bay, sind nicht weniger als 7 Schiffe gescheitert, wobei mindestens 20 Menschen ihr Leben verloren. Bei Ballyburne, unweit Listowel, ging eine Brigg zu Grunde und von ihrer Mannschaft ertranken 15 Personen.

**Hull**, 13. Dezember. Der dänische Dampfer „Kopenhagen", von Kopenhagen mit Getreide nach Antwerpen, ist in der Nordsee verlassen worden. 14 Mann von der Besatzung langten gestern mit der Schmack „Primrose" hier an. Am Montag bemerkte man auf der Schmack in der Nähe von Horn Riff einen Dampfer mit Nothflaggen. Drei Mann von der Schmack gingen trotz des schweren Sturmes und der hohen See dreimal mit einem Boote nach dem Dampfer, um die Besatzung abzuholen. Von der Schmack aus sah man noch, wie das Boot zum dritten Male mit dem Rest der Besatzung, bestehend aus dem Capt. Fullens, dem 1. Offizier und zwei Maschinisten, von dem Dampfer abstieß; dann wurde es nicht wieder gesehen. Die Schmack kreuzte noch drei Stunden auf der Unfallstelle, ohne etwas von dem Boote zu entdecken, und setzte am folgenden Morgen das Suchen fort, leider aber ebenfalls ohne Erfolg. Der Dampfer hatte am Montag Morgen den Schaft gebrochen, welcher ein Loch in die Heckplatten stieß. Von dem Dampfer und den vermißten Leuten hat man bis jetzt nichts wieder gehört.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 15. Dezember**

Weizen loco etwas billiger, per Tonne von 1000 Kilogr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 126—133℔ | 150—162 M. Br. | 140-156 M. bez. |
| hochbunt | 126—133℔ | 150—162 M. Br. | |
| hellbunt | 126—133℔ | 148—160 M. Br. | |
| bunt | 126—130℔ | 148—158 M. Br. | |
| roth | 126—135℔ | 148—160 M. Br. | |
| ordinair | 120—130℔ | 135—150 M. Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 146 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr. 147 M. bez. und Br., 146½ M. Gd., per April-Mai 148½, 148 M. bez., per Mai-Juni 149½ M. Br., 149 M. Gd., per Juni-Juli 150½ M. Br., 150 M. Gd., per Juli-Aug. 151½ M. Br., 151 M. Gd.
Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 120℔ 113—115½ M., transit 98 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 115 M., unterpoln. 98 M., transit 97 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländ. 121 M. Br., 120½ M. Gd., transit 99½ M. Br. u. Gd.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112—119℔ 108—135 M., transit 113℔ 99 M., Futter- transit 82 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogramm weiße Mittel- transit 106 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 107 M.
Kleie per 50 Kilogr. 3,72½ M.
Spiritus per 10000 % Liter loco 36¼ M. bez.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Wagenladungen mit 20 % Tara, 11,50 M., bei kleineren Quantitäten 11,65 M.
Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. 19,80 M. Gd.
Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

**Danzig, den 15. Dezember.**

**Getreidebörse.** (H. v. Morstein.) Wetter: Theilweise bezogen bei kalter Temperatur. Wind: SW.

**Weizen** verkehrte heute für Transit in recht lustloser Stimmung. Exporteure wollten nur zu billigeren Preisen kaufen und ist manches unverkauft geblieben. Auch inländische Weizen waren flau und sind die hellen Qualitäten 1—2 M. billiger seit Montag, nur Sommer- und strengrothe Winterweizen gesucht und preishaltend. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 130℔ 143 M., bunt 131℔ 151 M., 132℔ 153 M., hellbunt 128℔ und 129℔ 153 M., roth 133℔ 156 M., Sommer- 133℔ 156 M., 133℔ 158 M., 135℔ besetzt 156 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig 128/9℔ 140 M., bunt besetzt 128℔ 146 M., bunt 126℔ 143 M., 129℔ und 130/1℔ 146 M., gutbunt 129/30℔ und 130℔ 148 M., glasig bezogen 130℔ 147 M., glasig 130/1℔ 149 M., hellbunt 125℔ 145 M., 127/8℔ und 128℔ 149 M., hochbunt 130℔ und 131℔ 151 M. per Tonne. Für russischen zum Transit hellbunt 128/9℔ 148 M. per Tonne. Termine Dezbr. 147 M. bez., 146½ M. Br. und Gd., April-Mai 148½, 148 M. bez., Mai-Juni 149 M. bez., Juni-Juli 150½ M. Br., 150 M. Gd., Juli-August 151½ M. Br., 151 M. Gd. Regulirungspreis 146 M.

**Roggen.** Inländischer etwas matter, transit unverändert. Bezahlt ist inländischer 124℔ 115½ M., 123℔ und 126℔ 115 M., 128℔ 114 M., 130℔ 113 M. polnischer zum Transit 126/7℔ und 127℔ 98 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 121 M. Br., 120½ M. Gd., transit 99½ M. Br. u. Gd. Regulirungspreis inländischer 115 M., unterpolnisch 98 M., transit 97 M.

**Gerste** in feiner inländischer Waare gut begehrt, dagegen sind die mittleren und abfallenden Qualitäten sehr schwer und nur billiger verkäuflich. Gehandelt ist inländische große 113℔ 113 M., 116℔ 116 M., 120℔ 121 M., helle 116℔ 120 M., 119℔ 125 M., weiß 117℔ 125 M., Imperial 112/3℔ 135 M., mit Geruch 119℔ 108 M., polnische zum Transit große 113℔ 99 M., russ. zum Transit Futter 105℔ 82 M. per Tonne. — **Hafer** inl. 107 M. per Tonne bez. — **Erbsen** poln. zum Transit Mittel 106 M. per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,72½ M. per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** loco 36,25 M. bez.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

**Berlin, den 15. Dezember.**

| | | Crs. v. 14. | | | Crs. v. 14. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, gelb | | | 4% rus. Anl. 80 | 82,60 | 82,10 |
| April-Mai | 164,70 | 165,00 | Lombarden | 172,00 | 172,50 |
| Mai Juni | 166,00 | 166,20 | Franzosen | 408,00 | 409,00 |
| Roggen | | | Cred.-Actien | 478,00 | 482,00 |
| Dez.-Jan. | 130,00 | 130,20 | Disc.-Comm. | 213,10 | 213,30 |
| April-Mai | 132,00 | 132,50 | Deutsche Bk. | 170,00 | 170,70 |
| Petroleum pr. | | | Laurahütte | 80,50 | 82,70 |
| 200 ℔ | | | Oestr. Noten | 162,15 | 161,70 |
| Dez.-Jan. | 23,40 | 23,30 | Russ. Noten | 190,00 | 188,90 |
| Rüböl | | | Warsch. kurz | 189,55 | 188,30 |
| April-Mai | 46,60 | 46,70 | London kurz | — | 20,37 |
| Mai-Juni | 47,00 | 47,00 | London lang | — | 20,225 |
| Spiritus | | | Russische 5% | | |
| Dez.-Jan. | 38,10 | 38,20 | SW-B. g. A. | 58,75 | 58,90 |
| April-Mai | 39,20 | 39,30 | Danz. Privat- | | |
| 4% Consols | 105,60 | 105,70 | bank | 142,00 | 142,00 |
| 3½% westpr. | | | D. Oelmühle | 107,70 | 107,50 |
| Pfandbr. | 99,00 | 99,10 | do. Priorit. | 107,75 | 107,75 |
| 4% do. | 99,90 | 99,90 | Mlawka St-P. | 104,70 | 104,40 |
| 5% Rum. G.-R. | 91,90 | 92,20 | do. St-A. | 37,10 | 36,00 |
| Ung. 4% Gldr. | 83,90 | 84,00 | Ostpr. Südb. | | |
| II. Orient-Anl. | 56,60 | 56,20 | Stamm-A. | 67,00 | 66,75 |

1884er Russen 95,20. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: gedrückt.

## Productenmärkte.

**Magdeburg**, 14. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 96 % 20,30, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,70 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,25 M. Raffineriewaare fest, Exportwaare besser. Gem. Raffinade mit Faß 25,25 M., gem. Melis I. mit Faß 23,75 M. Fest.

## Berliner Markthallen-Bericht.

**Berlin**, 14. Dezember. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Preise steigend. Birnen 10 bis 20 M., feinste Sorten 20 bis 40 M., Aepfel 6 bis 9,00 M., Tafeläpfel 10—20 M., feinste Sorten 20—36 M., Wallnüsse 20 bis 30 M., geringe 12—15 M. per Ctr., Apfelsinen, Valenica 25—28 M., Lissabon 15—16 M., Citronen, Malaga 24—25 M., Böhmische Backpflaumen 10—13 M., Weißfleischige Speise-Kartoffeln 3—3,60 M., rothe 2,80—3 M., blaue 2,80—3,20 M. per 100 Kilo, große Sellerie 7—10 M., klein 3—7 M., Meerrettig 7—12 M., Zwiebeln 4,50—6—8 M., Blumenkohl 30—40 M. per 100 Stück. Kohlrüben 1,50—2,00 M. per Ctr. — **Fische:** Preise steigend. Bratheringe per Faß 1,25 bis 1,50 M., russische Sardinen 1,50—1,60 M., Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,60 M., Flundern, kleine 2,50—5 M., mittel 7,50 bis 16 M., große 18 bis 27 M., Bücklinge 2,20—4,00 M. per 100 Stück, Sprotten 65 bis 75 ₰ per Kiste, Rauchaal 0,80—1 M. per Pfd. — **Eier:** 3,30 M. per Schock. — **Wild:** Hasen 3,60 bis 3,90 M. per Stück, Kaninchen, ausgeweidet, 45—55—60 ₰ per Stück, Rehe, ausgeweidet Ia. 64—76 ₰, IIa. (sehr starke und sehr fehlerhaft zerschossene) 50—65 ₰ per Pfund, Rothhirsche Ia. 38—44 M., IIa. 35 bis 40 ₰, Dammwild I. 45—70 ₰, IIa. 34—45 ₰ per Pfd., Wildschwein 40 bis 56 ₰, kleine 55 bis 75 ₰ per ℔, Fasanenhennen 3,00 bis 3,50 M., Fasanenhähne 4,00 bis 4,50 M., Krammetsvögel 32 bis 36 ₰ per Stück, Schnepfen 1,90 bis 2,50 M., italienische 1,25—1,90 M., Bekassinen 40 bis 75 ₰ per Stück. — **Geflügel:** Gänse 8 bis 10 ℔ schwere 47—54 ₰, über 10 bis 15 ℔ 55—62 ₰, Fettgänse über 15 ℔ schwer sehr rar und gut bezahlt 63 ₰ und mehr per Pfund, junge Enten 1,50—2,50 M., fette Enten 55—65 ₰ per Pfund, über 10 Pfund schwere fette Puten 70—80 ₰ per Pfund. Hühner 55—80 ₰ und 1,20—1,70 M., Tauben 30—40 ₰, Poularden 4,50—8 M. Mageres Geflügel schwer verkäuflich. Lebende Gänse zum Mästen 2—3 M., lebende Enten 0,90—1,50 M. — **Butter:** Ia. Butter wenig zugeführt. II. Qualität in größeren Posten vorhanden aber wenig begehrt. Frische feinste Tafelbutter &c. 120 bis 125 M., feine Tafelbutter 110—118 M., II. 95—108 M., III. fehlerhafte 85—90, Landbutter I. 90—96 M., II. 80—85 M., galizische und andere geringste Sorten 55—72 M. per 50 Kilo. — **Käse:** Emmenthaler 70 bis 75 M., Schweizer I. 56—63 M., II. 50—55 M., III. 42—48 M., Quadrat-Backstein I. fett 20—25 M., II. 12—18 M., Limburger I. 28—32 M., II. 18—22 M., rheinischer Holländer Käse 45—58 M., echter Holländer 60—65 M., Edamer I. 60 bis 70 M., II. 56 bis 58 M.

## Schiffsliste.

**Neufahrwasser**, 14. Dezember. Wind: SW.
Gesegelt: Oliva (SD.), Domke, London, Getreide und Zucker. — Ceres (SD.), Heyden, Passages via Stettin, Theilladung Sprit.
15. Dezember. Wind: SW.
Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter.
Im Ankommen: Bark „Elise Linck", 1 Schooner.

## Thorner Weichsel-Rapport.

**Thorn**, 14. Dezember. — Wasserstand: plus 0,54 Meter. Wind: SW. Wetter: bewölkt, windig, Temperatur a. Null.

### Berliner Fondsbörse vom 14. Dezbr.

In Rückwirkung der Bestimmung, welche gestern hier zum Durchbruch gekommen war, hatte sich im Abendverkehr der auswärtigen Plätze fast durchweg eine mattere, lustlosere Haltung eingestellt; nur Paris machte eine Ausnahme und bewies festere Stimmung. Heute meldete Wien Geschäftslosigkeit bei fast unverändertem Werthstand. Bei dem Mangel anderer Nachrichten, welche anregend hätten wirken können, bewahrte hier die Speculation eine streng abwartende Haltung. Ueber fast sämmtliche Zweige des Verkehrs hatte sich in Folge dessen eine ziemlich scharf ausgeprägte Stille gelagert, und nur in einigen wenigen Papieren, für deren Bevorzugung besondere sachliche Gründe sprachen, ging es etwas lebhafter zu. Da aber das Angebot sich ebenso zurückhaltend verhielt, wie die Kauflust unbedeutend erschien, erfuhren die Course der meisten Spielpapiere nur ganz unwesentliche Aenderungen. Im Allgemeinen konnte die Tendenz demnach als eher fest gelten. Der Privatdiscont wurde mit 3¾ Proc. Br notirt. Bankactien gingen in ihren speculativen Titres nur in mäßigen Beträgen um. Oesterr. Creditactien gingen mit einigen Schwankungen mässig lebhaft um. Inländische Eisenbahn-Actien blieben vernachlässigt, zeigten sich aber im Allgemeinen behauptet. Ausländische Eisenbahn-Actien in ihrer Mehrheit in den Coursen fast unverändert bei wenig belangreichen Umsätzen. Bevorzugt waren Franzosen auf Grund günstiger Beurtheilung der letztwöchentlichen Mehreinnahme und Warschau-Wiener. Montanwerthe standen anfänglich unter dem Druck umfangreicher Realisationen. Andere Industriepapiere lagen ruhig, aber überwiegend fest. Fremde Fonds in russischen Anleihen erholt und lebhafter, in Noten dagegen wieder etwas billiger. Preussische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe etc. waren zumeist fest und in gutem Begehr.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 106,20 |
| Konsolidirte Anleihe | 4 | 105,75 |
| do. do. | 3½ | 101,20 |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,30 |
| Ostpreuss. Prov.-Oblig. | 3½ | 102,70 |
| Westpreuss. Prov.-Obl. | 4 | 102,70 |
| Landsch. Centr.-Pfdbr. | 4 | 101,90 |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 99,10 |
| do. do. | 4 | — |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 99,25 |
| do. do. | 4 | 101,50 |
| do. do. | 4 | 99,90 |
| Posensche neue do. | 4 | 101,75 |
| Westpreuss. Pfandbr. | 3½ | 99,10 |
| do. do. | 4 | 99,25 |
| do. do. | 4 | 99,90 |
| do. II. Ser. | 4 | 99,80 |
| do. do. II. Ser. | 4 | 99,90 |
| Pomm. Rentenbriefe | 4 | 104,30 |
| Posensche do. | 4 | 103,40 |
| Preussische do. | 4 | 103,60 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Goldrente | 4 | 91,85 |
| Oesterr. Pap.-Rente | 5 | 81,00 |
| do. Silber-Rente | 4⅕ | 67,20 |
| Ungar. Eisenbahn-Anl. | 5 | 101,60 |
| do. Papierrente | 5 | 76,00 |
| do. Goldrente | 6 | — |
| do. do. | 4 | 84,00 |
| Ung. Ost.-Pr. I. Em. | 5 | 86,70 |
| Russ.-Engl. Anl. 1870 | 5 | 98,50 |
| do. do. Anl. 1871 | 5 | 96,10 |
| do. do. Anl. 1872 | 5 | 96,10 |
| do. do. Anl. 1873 | 5 | 96,25 |
| do. do. Anl. 1875 | 4½ | 88,50 |
| do. do. Anl. 1877 | 5 | 98,10 |
| do. do. Anl. 1880 | 4 | 82,10 |
| do. Rente 1883 | 6 | 107,25 |
| do. 1884 | 5 | 95,10 |
| Russ. II. Orient-Anl. | 5 | 56,25 |
| do. III. Orient-Anl. | 5 | 57,30 |
| do. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. do. 6. Anl. | 5 | 91,50 |
| Russ.-Pol. Schatz-Ob. | 4 | 88,00 |
| Poln. Liquidat.-Pfd. | 4 | 54,60 |
| Amerik. Anleihe | 4½ | — |
| Newyork. Stadt-Anl. | 7 | — |
| do. Gold-Anl. | 6 | — |
| Italienische Rente | 5 | 100,20 |
| Rumänische Anleihe | 8 | — |
| do. do. | 6 | 102,60 |
| do. v. 1881 | 5 | 98,90 |
| Türk. Anleihe v. 1865 | 1 | 14,90 |

**Hypotheken-Pfandbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| Pomm. Hyp.-Pfandbr. | 5 | 113,50 |
| II. u. IV. Em. | 5 | — |
| II. Em. | 4½ | 106,00 |
| Pomm. Hyp.-A.-B. | 4 | 103,80 |
| Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk. | 4½ | 114,60 |
| Pr. Central-Bod.-Cred. | 5 | 111,70 |
| do. do. do. do. | 4½ | 110,60 |
| do. do. do. do. | 4 | 102,75 |
| Pr. Hyp.-Action-Bk. | 4½ | 117,25 |
| do. do. | 4½ | 110,40 |
| do. do. | 4 | 101,80 |
| Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C. | 4½ | 102,20 |
| do. do. do. | 4 | 101,70 |
| do. do. do. | 3½ | 98,60 |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 5 | 102,60 |
| do. do. | 4½ | 105,2[illegible] |
| do. do. | 4 | 101,00 |
| Poln. landschaftl. | 5 | 58,10 |
| Russ. Bod.-Cred.-Pfd. | 5 | 94,60 |
| Russ. Central- do. | 4 | 83,10 |

**Lotterie-Anleihen.**

| | | |
|---|---|---|
| Bad. Präm.-Anl. 1867 | 4 | 134,60 |
| Bayer. Präm.-Anleihe | 4 | 135,00 |
| Braunschw. Pr.-Anl. | — | 95,00 |
| Goth. Prämien-Pfdbr. | 5 | 106,00 |
| Hamburg. 50rtl. Loose | 3 | 197,00 |
| Köln-Mind. Pr.-S. | 3½ | 129,60 |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 189,10 |
| Oestr. Loose 1854 | 4 | 119,00 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 297,25 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 115,10 |
| do. Loose v. 1864 | — | 278,50 |
| Oldenburger Loose | 3 | 155,60 |
| Pr. Präm.-Anl. 1855 | 3½ | 145,00 |
| Raab Graz. 100T.-Loose | 4 | 99,03 |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 139,70 |
| do. do. von 1866 | 5 | 130,10 |
| Ungar. Loose | — | 216,00 |

**Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | Div. 1885. | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 52,50 | 2¼ |
| Berlin-Dresden | 20,70 | 0 |
| Breslau-Schw.-Fbg. | — | 4½ |
| Mainz-Ludwigshafen | 96,60 | 3⅓ |
| Marienbg.-MlawkaSt-A | 56,00 | ½ |
| do. do. St.-Pr. | 104,40 | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 29,10 | — |
| do. St.-Pr. | 101,00 | 4½ |
| Oberschles. A. und C. | — | |
| do. Lit. B. | — | |
| Ostpreuss. Südbahn | 66,7 | 3 |
| do. St. Pr. | 112,40 | 5 |
| Saal-Bahn St.-A. | 33,00 | |
| do. St.-P. | 90,50 | 3 |
| Stargard-Posen | — | 4½ |

| (†Zinsen v. Staate gar.) | Div. 1885 | |
|---|---|---|
| [illegible]-Gera gar. | 26,80 | 4⅙ |
| do. St.-Pr. | 86,00 | 3½ |
| Galizier | 79,30 | 5 |
| Gotthardbahn | 97,3 | 3½ |
| †Kronpr.-Rud. Bahn | 76,30 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 6 2[illegible] | |
| Oesterr.-Franz. St. | 408,00 | 5 |
| † do. Nordwestbahn | — | 4 |
| do. Lit B. | 364,00 | 2½ |
| †Reichenb.-Pardub. | 65,25 | 3,83 |
| †Russ. Staatsbahnen | 125,10 | 7,28 |
| Schweiz. Unionb. | 88,60 | |
| do. Westb. | 25,60 | |
| Südösterr. Lombard | 173,00 | — |
| Warschau-Wien | 366,75 | 13⅓ |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 107,20 |
| †Kasch.-Oderb.-gar.s. | 5 | 81,30 |
| do. do. Gold-Pr. | 5 | 102,[illegible] |
| †Kronpr. Rud.-Bahn | 4 | 78,10 |
| †Oesterr.-Fr.-Staatsb. | 3 | 399,00 |
| †Oesterr. Nordwestb. | 5 | 86,10 |
| do. do. Elbthal. | 5 | 88,70 |
| †Südösterr. B. Lomb. | 3 | 321,75 |
| †Südösterr. 5% Obl. | 5 | 104,60 |
| †Ungar. Nordostbahn | 5 | 81,25 |
| †Ungar. do. Gold-Pr. | 5 | 102,[illegible] |
| Brest-Grajewo | 5 | 97,75 |
| †Charkow-Azow rtl. | 5 | 97,60 |
| †Kursk-Charkow | 5 | — |
| †Kursk-Kiew | 5 | 100,50 |
| †Mosko-Rjäsan | 5 | 94,00 |
| †Mosko-Smolensk | 5 | 96,10 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 87,00 |
| †Rjäsan-Kozlow | 4 | 92,00 |
| †Warschau-Teres. | 5 | 97,[illegible] |

**Bank- und Industrie-Actien.**

| | | Div. 1885 |
|---|---|---|
| Berliner Cassen-Ver. | 119,00 | 6⅓ |
| Berliner Handelsges. | 169,25 | 8 |
| Berl. Prod.- u. Hand.-B | 91,50 | 4,[illegible] |
| Bremer Bank | 105,50 | 4 |
| Bresl. Discontobank | 90,50 | 5 |
| Danziger Privatbank | 142,40 | 10⅓ |
| Darmst. Bank | 142,40 | 6⅔ |
| Deutsche Genos.-B | 135,00 | 6⅔ |
| Deutsche Bank | 170,75 | 8 |
| Deutsche Eff. u. W. | 125,50 | 8 |
| Deutsche Reichsbank | 139,75 | 6,2 |
| Deutsche Hypoth.-B. | 100,60 | |
| Disconto-Command. | 213,30 | 11 |
| Gothaer Grundcr.-Bk. | 52,50 | |
| Hamb. Commerz.-Bk. | 126,60 | 6⅔ |
| Hannöversche Bank | 119,00 | 5,7 |
| Königsb. Ver.-Bank | 107,90 | 6 |
| Lübecker Comm.-Bk. | 8,300 | 5⅔ |
| Magdeb. Priv.-Bk. | 113,10 | 5⅔ |
| Meininger Hypoth. Bk. | 98,25 | 4⅔ |
| Norddeutsche Bank | 145,50 | 6,1 |
| Oesterr. Credit-Anst. | — | 8,4 |
| Pomm. Hyp.-Act.-Bk | 58,50 | |
| Posener Prov.-Bk. | 117,00 | 6⅓ |
| Preuss. Boden-Credit. | 103,60 | 5⅔ |
| Pr. Centr.-Bod.-Cred. | 134,60 | 8⅔ |
| Schaffhaus. Bankver. | 89,00 | 4 |
| Schles. Bankverein | 105,90 | 5 |
| Süd. Bod.-Credit.-Bk. | 146,00 | 8⅓ |
| Actien der Colonia | 8130 | 60 |
| Leipz. Feuer-Vers. | — | 60 |
| Bauverein Passage | 62,00 | 3 |
| Deutsche Baugen. | 91,00 | 1½ |
| A. B. Omnibusges. | 204,00 | 11 |
| Gr. Berl. Pferdebahn | 286,25 | 11 |
| Berl. Pappen-Fabrik | 84,00 | |
| Wilhelmshütte | — | 6½ |
| Oberschl. Eisenb.-B. | 38,00 | |
| Danziger Oelmühle | 107,60 | 10 |
| do. Prioritäts-Act. | 107,75 | |

**Berg- u. Hüttengesellsch.**

| | Div. 1885 | |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | — | |
| Königs- u. Laurahütte | 82,70 | ⅔ |
| Stolberg, Zink | 30,60 | 1 |
| do. St.-Pr. | 105,60 | 6 |
| Victoria-Hütte | — | 0 |

**Wechsel-Cours v. 14. Dez.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 2½ | 168,90 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 167,60 |
| London | 8 Tg. | 4 | 20,37 |
| do. | 3 Mon. | 4 | 20,225 |
| Paris | 8 Tg. | 3 | 80,36 |
| Brüssel | 8 Tg. | 2½ | 80,20 |
| do. | 2 Mon. | 2½ | 79,85 |
| Wien | 8 Tg. | 4 | 161,60 |
| do. | 2 Mon. | 4 | 160,45 |
| Petersburg | 3 Woch. | 5 | 188,20 |
| do. | 3 Mon. | 5 | 186,56 |
| Warschau | 8 Tg. | 5 | 188,36 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Dukaten | 9,60 |
| Sovereigns | 20,32 |
| 20-Francs-St. | 16,12 |
| Imperials per 500 Gr. | 1393,00 |
| Dollar | — |
| Fremde Banknoten | — |
| Franz. Banknoten | 80,55 |
| Oesterreichische Bankn. | 161,70 |
| do. Silbergulden | |
| Russische Banknoten | 188,90 |



## Meteorologische Depesche vom 15. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung

| Stationen. | Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim. | Wind. | | Wetter. | Temperatur in Celsius-Graden. | Bemerkung. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 742 | ONO | 6 | bedeckt | 4 | |
| Aberdeen | 748 | N | 3 | wolkig | 2 | |
| Christiansund | 753 | OSO | 3 | wolkenlos | —3 | |
| Kopenhagen | 752 | SO | 2 | bedeckt | 3 | |
| Stockholm | 752 | N | 2 | bedeckt | —1 | |
| Haparanda | 750 | N | 4 | heiter | —9 | |
| Petersburg | 750 | SO | 2 | bedeckt | 1 | |
| Moskau | 757 | S | 1 | bedeckt | 1 | |
| Cork, Queenstown | 741 | WNW | 3 | wolkig | 8 | |
| Brest | 743 | WSW | 5 | bedeckt | 9 | |
| Helder | 746 | SO | 1 | bedeckt | 5 | |
| Sylt | 750 | OSO | 2 | Dunst | 2 | |
| Hamburg | 752 | S | 1 | Nebel | 4 | 1) |
| Swinemünde | 753 | S | 2 | Dunst | 3 | 2) |
| Neufahrwasser | 754 | SW | 2 | bedeckt | 1 | 3) |
| Memel | 754 | W | 3 | bedeckt | 4 | |
| Paris | 750 | SW | 4 | bedeckt | 10 | |
| Münster | 750 | SSO | 1 | Regen | 6 | |
| Karlsruhe | 753 | SO | 1 | wolkig | 8 | |
| Wiesbaden | 753 | SW | 2 | bedeckt | 8 | |
| München | 756 | SO | 4 | wolkig | 3 | |
| Chemnitz | 755 | S | 1 | Regen | 8 | 4) |
| Berlin | 754 | SW | 1 | wolkig | 5 | |
| Wien | 759 | SO | 1 | heiter | 3 | |
| Breslau | 757 | S | 2 | bedeckt | 9 | 5) |
| Ile d'Aix | 753 | SO | 7 | bedeckt | 11 | |
| Nizza | 762 | O | 2 | Nebel | 9 | |
| Triest | 764 | still | — | Nebel | 9 | |

1) Abends Regen. 2) Abends Regen. 3) Dunst. 4) Nebel. 5) Nebel.
Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

### Uebersicht der Witterung.

Das Minimum im Westen 740 Mm. ist südostwärts nach England fortgeschritten, das andere im Nordosten 746 Mm. ist im Verschwinden begriffen. Der höchste Luftdruck 766 Mm. liegt über Ungarn. Bei schwacher südöstlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Deutschland andauernd warm und vorwiegend trübe. Ueber fast ganz Westeuropa ist Regen gefallen. Ueber Nordeuropa hat der Frost zugenommen, dagegen herrscht über ganz West-Mitteleuropa ungewöhnlich hohe Wärme.

Deutsche Seewarte.

## Meteorologische Beobachtungen.

| Dezbr. | Stunde | Barometer-Stand in Millimetern. | Thermometer Celsius. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 4 | 748,9 | 3,4 | SSW., mäss., bew. u. nebl. |
| 15 | 8 | 753,1 | 2,2 | S., mäss., bezog. u. neblig. |
| | 12 | 754,0 | 5,0 | SW., mässig, hell u. wolk. |

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

# Otto Rochel,

## Langgasse Nr. 13.

Um die Auflösung meines Geschäftes noch mehr zu beschleunigen, habe ich **sämmtliche Artikel nochmals ganz bedeutend unter dem Selbstkostenpreise heruntergesetzt** und empfehle ich:

**Regenmäntel, Umhänge, Tricot=Kleidchen, Shawltücher, Kinder=Mäntel, Knaben=Anzüge in Wolle und Waschstoffen, Perlbesätze und Borden ohne Perlen für Kleider=Garnirung, Gimpen, Spitzen 2c. 2c.**

---

Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfohlen:

## Danziger Gesangbuch

in 8° und Sedez=Format in verschiedenen feinen Einbänden von 5—10 ℳ.

**Evangelisches Gesangbuch für Ost- und Westpreussen,**

kleine Ausgabe (eben im Druck vollendet), broschirt. Preis 1 ℳ.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

---

**Für Austern-Liebhaber und Kenner.**

**Heute angekommen:**

## frische bartlose franz. Parc-Austern

wirklich delicates und gesundes Essen.

**à Dutzend 1 Mark 20 Pfennige,**

in meinen **sämmtlichen** Weinstuben sowie ausser dem Hause.

Langgasse 24, **Oswald Nier,** Langgasse 24,

**Aux Caves de France.** (8519

---

**Velhagen & Klasings Jugendschriftenverlag.**

Diesjährige Neuigkeiten für reifere Knaben:

## Das Flibustierbuch

von **August Niemann,**

Verfasser von „Pieter Maritz, der Buernsohn von Transvaal" und „Das Geheimnis der Mumie".

**Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern. Preis 9 Mk.**

In August Niemann ist der Jugend ein besonders begabter Erzähler erstanden. Der Verf. setzt in diesem neuen Buche seinen Helden, einen jungen deutschen Edelmann, Christoph von Hitzacker, mitten unter die abenteuerlichen Scharen der Flibustier und läßt ihn an jenen berühmten Zügen theilnehmen, die sich lesen wie Märchen und doch historisch nachweisbar sind.

## Lionel Forster,

**der Quarteron.**

Eine Geschichte aus dem amerikanischen Bürgerkrieg

von **S. Wörishöffer.**

**Ein starker, stattlicher Geschenkband mit 16 Tonbildern. Preis 9 M.**

Die unerschöpfliche Phantasie des in der Knabenwelt wie kein zweiter beliebten Verfassers hat wiederum ein Buch geschaffen, reich an Abenteuern und Erlebnissen, an Unterhaltung u. Belehrung, wie gemacht für unsre lesedurstige Jugend.

Vorräthig in Danzig in (8338

**L. Saunier's Buchhandlung.**

---

# Max Bock,

## 3. Langgasse 3.

**Grösstes Special-Geschäft für**

## Damen= u. Mädchen=Mäntel

von dem einfachsten bis feinsten Genre.

**Grösste Auswahl.**
**Neueste Moden.**
**Billigste Preise.** (7918

Wegen vorgerückter Saison sind die Preise bedeutend ermäßigt.

---

## Walton's Patent=Linoleum

empfehle

glatt Quadratmeter 2,75 Mark,
bedruckt „ 3,25 „

## Englisches Linoleum

bedruckt Quadratmeter 2,50 Mark.

# W. Manneck,

**Tapeten= und Teppich=Magazin,**

Gr. Gerbergasse 3. (8506

---

Die Eröffnung meiner

## Marzipan=Ausstellung

zeige ich ergebenst an.

## Richard Jahr.

(8500

---

Nach **Liverpool**

wird expedirt 18/22. December

**Ant SS.**

Güteranmeldungen erbitten (8541

**Dantziger & Sköllin.**

---

**Sammelladungen**

nach Thorn 2c. expedirt jeden Sonnabend. (8546

**Johannes Jck.**

---

Bauzeichnungen jeder Art zu Neu- und Umbauten, Kostenanschläge, Situationspläne 2c werden schnell, sauber und billig angefertigt

8521) Pfefferstadt 49 II.

---

Lebende und geschlachtete, gemästete junge

**Puten, Reh**

empfiehlt (8535

**Aloys Kirchner,**

Poggenpfuhl 73.

---

Delikaten fetten

**Räucherlachs,**

heute frisch aus dem Rauche, in Hälften und einzelnen Pfunden, empfehlen u. versenden bei billigster Preisberechnung

**Alex. Heilmann & Co.,**

Scheibenrittergasse 9. (8476

---

כשר Heute Abend 5 Uhr giebt es große Schmalzgänse à nur 52 ₰.

8543) **Lachmann,** Altst. Graben 50.

---

Täglich frisch aus dem Rauch: große holländische Räucher=Bücklinge billig zu haben Altst. Graben 50.

---

**Beste Steinkohlen**

für den Hausbedarf, offerire ex Schiff billigst (8532

**Ernst Riemeck,**

Burgstraße 14/16.

---

In der Wasch= u. Plättanstalt von **Minna Hatzlau,** Holzgasse 27, wird jede feine Wäsche, sowie Herrenwäsche sauber gewaschen. Auf W. monatl. Zahl. Auch werd. Gardinen gew., Elle 10 ₰.

---

**Eine herrschaftl. Wohnung**

part., best. aus 4 Zimm. nebst Zub., Eintritt in den Gart., ist billig zu vermieth. in Neuschottland bei Peters

---

Das weithin renommirte, früher **Julius Staberow'sche** Wein=Restaurant Bromberg, Friedrichstraße Nr. 32, ist zu vermiethen. Auch kann dieses in bester Geschäftsgegend gelegene Grundstück, das sich zur Etablirung eines Geschäfts jeder Branche eignet, event. sofort verkauft werden.

Näheres bei **Albert Arons,** Bromberg, Friedrichstr. 6. (8524

---

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfiehlt die

## Bürsten= und Pinsel=Fabrik

von

# W. Unger,

**Langenmarkt 47, neben d. Börse,**

ihr reich sortirtes Lager in:

**Kleider=, Kopf=, Hut= und Taschenbürsten,**

**Bürsten=Garnituren**

in Schildpatt, Elfenbein, Büffelhorn, Perlmutter, Ebenholz 2c.

**Bürsten zur Malerei und Stickerei.**

Krümelbürsten und Schippen.

**Zahn- und Nagelbürsten** in größter Auswahl.

**Reise-Necessaires.**

Taschen=Etuis, Reiserollen, Kammtaschen Rasirpinsel, Rasir= und Seifendosen, Glas= und Buchsholzröhren für Zahn= und Nagelbürsten, Buchsholz=Flacons, Buchsholz=Dosen, Nagelfeilen, Nagelscheeren, Zahnstocher, Puderdosen, Puderquasten, Zerstäuber, Brennlampen, Brennscheeren, Frottirhandschuhe, Frottirbänder, Zahnbürstenhalter, Schwammkörbe, Schwammnetze 2c.

Wasch= und Badeschwämme, Lufahschwämme.

**Stahlkopfbürsten.**

Frisir=, Staub=, Toupir= und Taschenkämme.

**Einsteck=Kämme u. Haarnadeln.**

Patentspiegel, Handspiegel, Stehspiegel, Rasirspiegel,

**Spiegel mit und zur Malerei.**

Parfümerien, Toilette=Seifen, Haaröl, Pomaden 2c.

**Kölnisches Wasser** (8508

von **Johann Maria Farina,** gegenüber dem Jülichsplatz, und **Maria Clementine Martin,** Klosterfrau, gegenüber dem Dom.

---

## von Roggenbucke Barck & Co,

**Bank=Commandit=Gesellschaft in Danzig,**

42, Langermarkt 42.

Die Bank=Commandit=Gesellschaft besorgt unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft

a. den An= und Verkauf von Effecten, Devisen, ausländischen Noten und Geldsorten.
b. die Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgeloosten oder gekündigten Werthpapieren, sowie die Einholung neuer Couponsbogen.
c. die Zeichnungen auf neue Emissionen, in= und ausländischer Fonds; bevorschußt
d. Effecten und Waarenläger.

Die Bank=Commandit=Gesellschaft übernimmt die

**Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Dokumenten**

in feuer= und diebessichern Tresors und vergütet für

**Baareinlagen auf Depositen=Conto:**

a. wenn rückzahlbar ohne Kündigung . . . . . 2½ %,
b. wenn rückzahlbar auf mindestens einmonatliche Kündigung . . . . . . . . . . . 3 %

**— frei von Provision und Spesen. —**

---

Portechaisengasse, Ecke der Langgasse, ist ein

**Ladenlokal**

mit vollständig. Gaseinrichtung per 1. April 1887 zu verm.

Näheres Langgasse Nr. 66 im Laden. (8302

---

**Sitzung**

des

**Westpreussischen Geschichtsvereins**

Sonnabend, den 18. Decbr., Abends 7 Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums. (8190

Vortrag des Herrn Archidiakonus **Bertling:**

**Martin Opitz' letzte Lebensjahre.**

---

Danziger Allgemeiner

**Gewerbe=Verein**

Donnerstag, den 16. Dezember cr., Letzter Vereins=Abend in diesem Jahre.

**Abends 8 Uhr:**

Vortrag des Reg.=Baumeister Herrn **Rathke:**

**„Ueber Glas=Mosaik"**

Um 7 Uhr Abends: (8530

**Bibliothekstunde.**

---

**Dml-Clb.**

**Mirrwoch, den 15. Decbr., Abends Klock half nägen in'n Restaurant zum Kronprinzen,** Hundegasse 96: (8495

**Generalversammlung.**

---



**Ornithologischer Verein**

Donnerstag, den 16. Dezbr., **Abends 8 Uhr,** im Lokale der Naturforschenden Gesellschaft

**Jahres=Versammlung.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung
3. Wahl der Dechargen=Commission.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über eine Ausstellung. (8540

**Dr. Pieper.**

---

**Restaurant Punschke.**

Heute:

**Graue Erbsen,**
**Salvator** frischer Anstich.

---

**Restaurant zur Schweizer Halle**

32, Heil. Geistgasse 32,

bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.

Für gute Speisen und Getränke bei freundlicher Bedienung wird Sorge getragen. **A. Kersten.**

---

**Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.**

Donnerstag, den 16. Dezember 1886,

**10. Sinfonie=Concert**
**(Beethoven-Abend).**

(Ouverturen: Coriolan und Leonore Nr. 3, Variationen a. d. A-dur-Quartett, Adelaide, Pastoral=Sinfonie 2c)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.

8470) **C. Theil.**

---

**Wilhelm-Theater.**

Donnerstag, den 16. December 1886, Anfang 7½ Uhr:

**Letzte Woche.**

**Grosse Künstler-Vorstellung.**

**Neues Künstler=Personal.**

Zehntes Gastspiel der italienischen Original=National= u Operduettisten **Signor Pelucchi** u. **Signora Galli.**
**Monf. Alexandro,** Kopf=Equilibrist.
**Signor Roselli,** Drahtseilkünstler.
Fräul **Delta,** Wiener Liedersängerin.
**Mr. Jacques Schadt,** homme reptile am Trapeze volante.
**Miß Brown,** Luftgymnastikerin.
Wiener Liedersängerin.
**Mr. Tom Aldow,** Grotesque= und Excentrique=Clown.
**Miß Annie,** engl. Sängerin.
Auftreten von Herrn Schwinsky.
Alles Uebrige ist bekannt.

**Schluß der Vorstellungen:**

Sonntag, den 19. Dezember 1886.

---

**Danziger Stadttheater.**

Donnerstag, den 16. Dezember 1886. 2. Serie roth. 62. Ab.=V. P.-P. C. **Der Actienbudiker** oder: Wie gewonnen, so zerronnen. Volksstück mit Gesang in 3 Acten v Kalisch. Musik von Conrad. Schauspielpr. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

Freitag, den 17. Dezember 1886. Vorspiel des 100 jährigen Geburtstages Carl Maria v. Webers. **Liedesweben.** Festspiel v. C Schultes. Hierauf: **Der Freischütz.** Opernpr. Nach 8 Uhr Schnittbillets.

---

Ein Portemonnaie, enthaltend 2 Rothe Kreuz=Loose und 1 Jubiläums=Ausstellungs=Loos, ist verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition dieser Zeitung. (8537

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zu Nr. 16207 der Danziger Zeitung.

**Mittwoch, 15 Dezember 1886.**


## Lotterie.

Bei der am 14. Dezember begonnenen Ziehung der 3. Klasse der 175. Königl. preuß. Klassen-Lotterie sind Vormittags ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 155 M erhalten.)

128 261 312 371 438 491 572 753 812 524 984 1007 097 433 443 456 811 819 821 578 2139 159 284 337 354 597 698 848 906 915 971 980 3256 313 317 343 388 447 485 493 532 552 4004 005 033 075 148 266 447 793 830 944.

5024 044 359 831 (200) 919 6013 119 301 606 833 837 848 868 7232 262 378 438 879 928 8131 189 365 448 515 813 916 934 966 9073 359 563 627 649 901.

10 033 316 629 660 699 745 757 909 914 916 11 011 207 219 332 402 (200) 414 437 687 920 921 12 094 246 251 351 443 469 623 724 808 932 13 199 225 312 (200) 447 595 607 977 986 14 627 045 063 329 363 (200) 578 608 707 818.

15 000 187 553 585 731 (200) 817 854 932 16 044 122 297 316 344 455 410 455 464 466 501 614 809 816 362 396 17 003 023 037 067 087 288 378 467 679 925 965 18 039 093 375 611 676 704 741 836 972 19 006 029 062 073 308 413 419 452 563 580 611 623 743 812 902 922 929.

20 007 067 356 436 652 664 758 768 847 891 21 018 018 113 303 771 777 831 838 915 981 22 250 438 517 536 558 718 740 813 823 833 23 084 168 184 201 377 432 439 549 675 714 741 815 874 961 989 24 007 011 038 084 133 242 506 666 740 788 792.

25 140 254 428 457 459 547 679 630 746 935 975 26 154 193 293 405 461 522 568 625 788 905 825 843 887 27 093 133 357 363 443 468 779 783 814 930 932 28 163 185 360 553 443 618 657 643 884 900 986 29 284 291 617 639 973.

30 067 127 203 400 427 429 (200) 447 456 461 500 514 696 893 876 905 940 975 985 31 010 133 171 187 215 225 311 351 356 487 651 771 32 118 (200) 139 266 292 490 810 733 831 33 097 123 319 230 302 324 361 382 451 464 499 555 671 704 705 906 34 031 (200) 935 453 576 691 823 849 850 966.

35 172 472 595 623 626 674 764 871 36 030 113 281 285 447 473 580 651 741 831 970 37 413 429 589 698 976 980 38 159 187 188 451 455 490 658 848 39 267 306 449 (200) 498 437 517 670 679 781 886 928 994.

40 107 392 441 498 539 721 767 804 884 928 41 130 305 (200) 402 457 641 745 778 961 42 075 179 376 462 510 702 773 897 43 174 279 (200) 387 402 308 458 459 470 615 646 651 682 829 890 994 44 253 308 448 629 745.

45 026 077 257 317 418 453 633 701 (200) 791 802 803 822 873 875 924 46 088 135 143 179 315 354 516 551 818 846 856 903 919 957 47 037 072 125 466 612 766 881 890 48 003 041 156 175 193 310 209 324 444 695 925 562 651 657 744 809 850 49 195 334 351 444 478 613 854 500.

50 111 156 237 327 377 448 458 605 667 688 976 986 51 065 071 069 165 290 310 317 407 504 698 823 907 915 924 986 989 52 010 022 123 584 707 53 313 912 958 59 219 613 913 54 241 243 247 337 943 958 975 996 645 772 863 887.

55 069 365 424 444 453 534 672 701 746 747 935 56 325 600 608 811 874 921 57 027 076 367 871 934 940 941 58 066 130 258 358 556 199 429 446 485 571 59 229 966 299 306 817 347 371 174 879 948 954 983.

60 071 117 269 164 242 422 452 626 708 788 843 61 074 087 117 [illegible] 64 072 117 188 393 669 730 766.

65 115 506 613 652 (200) 725 837 66 413 434 529 575 581 (200) 617 642 759 67 024 327 401 493 513 559 577 600 684 685 731 830 838 839 68 039 122 185 316 371 427 472 496 508 602 608 628 647 772 863 912 958 69 121 154 245 290 297 355 373 401 (200) 470 572 592 651 663 820 846 978 979.

70 118 168 274 293 415 440 509 708 905 955 981 71 051 093 164 191 207 355 384 563 626 642 665 667 678 711 717 739 889 917 72 020 062 455 537 631 926 73 037 055 380 401 419 450 489 512 552 553 601 738 753 880 915 936 74 178 442 479 501 597 679 700 816 880 963 970.

75 042 160 256 301 310 322 347 380 469 487 533 687 699 846 894 76 027 072 206 276 288 474 495 510 576 581 773 777 810 952 77 071 201 295 386 633 694 940 990 78 276 286 340 374 437 517 589 677 874 79 041 234 249 338 418 436 447 449 459 461 485 587 707 719 747 773 813 921 960 997.

80 093 204 273 343 734 753 81 010 102 216 275 344 349 447 560 619 675 907 911 936 938 986 82 256 328 372 411 484 494 509 559 652 688 698 788 809 830 925 83 069 072 073 090 157 273 295 366 492 503 505 555 632 638 689 856 912 917 972 84 130 159 204 219 338 477 607 861 930.

85 153 268 337 370 397 409 537 623 654 (200) 659 813 825 934 959 969 86 413 700 704 87 132 243 300 324 333 617 719 857 892 988 88 090 190 688 786 899 89 117 119 294 385 394 421 461 467 476 572 693 701 822 952 984.

90 072 204 231 237 324 351 398 601 624 695 699 880 932 939 91 011 177 402 416 490 590 670 710 861 870 890 918 920 92 015 049 091 234 426 440 702 983 93 012 223 349 460 513 543 587 595 778 785 943 968 94 054 068 097 107 150 173 314 325 417 435 731 759 767.

95 043 105 136 166 431 509 722 796 96 059 687 126 169 244 573 679 951 975 989 97 044 138 194 209 271 363 551 693 729 753 770 812 914 952 98 004 142 148 184 359 386 525 568 810 99 030 063 105 183 314 451 460 519 628 852.

100 052 129 134 154 248 355 446 653 101 034 168 235 246 338 479 560 625 678 689 701 (200) 102 023 039 066 279 329 488 833 863 103 036 258 260 295 403 411 443 686 716 724 930 104 183 222 338 390 503 542 589 609 619 819 877 (200) 939.

105 277 384 399 483 547 620 724 732 769 792 804 896 959 990 106 150 203 269 294 304 (200) 309 376 497 760 779 806 918 998 107 024 032 056 058 282 299 362 539 571 732 755 782 971 108 083 122 148 155 378 379 531 574 977 109 096 155 203 223 229 386 (200) 426 434 480 628 671 887.

110 041 086 123 315 430 512 757 763 911 958 966 111 085 108 164 340 517 598 779 798 857 904 907 953 112 103 129 369 388 390 466 483 490 612 613 825 874 (200) 113 084 170 231 232 487 649 663 114 007 034 181 307 442 583 607 713 799 806 842 848 892.

115 022 305 326 383 398 459 522 572 602 630 667 803 813 958 116 100 124 297 331 608 862 960 117 029 235 325 (200) 578 596 722 934 974 118 064 227 286 322 (200) 409 744 834 949 961 974 985 989 119 099 137 141 217 308 429 443 647 748.

120 027 551 676 739 895 121 184 200 628 721 963 975 988 122 047 073 281 351 390 453 484 569 588 601 693 740 752 123 047 134 262 476 516 124 331 395 412 430 542 640 669 723.

125 033 105 232 282 421 593 643 710 893 920 976 126 197 297 330 473 580 708 786 873 911 127 115 323 408 472 626 734 797 927 942 975 128 084 166 256 452 (200) 472 533 805 914 925 986 129 043 181 340 377 485 512 555 572 776 824 959.

130 177 188 403 503 553 617 627 684 918 956 131 856 447 522 572 679 699 752 831 132 046 230 438 542 133 014 023 089 116 119 141 188 356 408 440 537 714 891 971 134 075 241 286 440 726 873 952.

135 292 385 675 703 950 958 966 136 220 234 255 272 398 484 724 828 880 137 024 233 378 430 522 625 788 (200) 849 856 138 079 266 283 287 316 581 613 868 977 139 085 136 364 442 562 582 655 662 697.

140 050 287 386 439 453 486 583 596 639 664 738 797 868 141 087 190 378 414 596 600 607 614 729 142 109 130 260 368 409 521 577 843 964 988 143 110 239 261 343 546 583 692 811 144 596 586 686 905.

145 064 077 105 183 (200) 199 259 271 331 395 430 815 898 146 061 071 100 184 408 441 755 964 976 147 030 180 243 359 450 462 601 611 625 683 794 148 082 088 172 175 332 584 724 785 801 917 149 039 147 217 265 594 689 886.

150 091 291 293 491 (200) 517 577 998 151 101 124 127 170 230 574 669 816 152 032 066 114 493 532 867 886 900 906 922 153 019 129 248 264 427 619 890 967 996 (200) 154 213 417 418 460 543 683 832 880 892 952.

155 047 145 224 348 706 990 156 116 191 196 231 388 650 652 658 943 157 073 094 143 449 462 538 608 820 897 898 158 139 258 299 505 765 902 159 273 296 486 516 586 750 792 847 953.

160 169 299 703 801 884 926 958 161 004 064 386 462 538 692 (200) 854 871 880 968 (200) 162 254 497 583 647 658 819 873 163 219 383 479 774 794 868 164 119 442 566 851 952.

165 040 348 387 471 906 918 166 024 037 094 109 189 391 412 497 512 611 (200) 848 945 167 039 079 110 129 (200) 363 369 517 524 564 945 981 168 054 429 554 614 675 733 774 820 839 889 169 001 005 023 051 252 439 590 624.

170 059 101 154 254 310 320 450 506 567 707 812 840 914 171 253 276 351 360 386 406 671 (200) 703 749 758 796 172 089 113 183 319 365 429 681 683 802 811 882 919 173 087 125 201 277 283 290 396 586 709 738 770 777 812 828 923 174 059 082 100 287 344 592 698 714 849.

175 096 168 330 331 333 446 461 468 526 660 915 965 176 075 270 292 299 420 595 635 746 831 959 177 004 022 150 191 237 309 388 390 476 503 755 839 857 928 977 178 091 128 133 215 238 295 410 418 429 446 475 494 516 525 563 708 (200) 724 824 857 859 872 179 099 324 340 364 537 558 590 599 736 810 843 874.

180 028 146 266 320 435 498 710 816 959 970 181 093 487 549 663 703 729 846 972 182 201 (200) 277 363 423 (200) 433 601 766 818 972 183 017 114 263 363 431 748 785 881 935 984 184 206 216 274 284 286 326 (200) 331 370 393 857 916 983.

185 038 072 150 491 554 685 742 186 006 118 136 187 235 284 323 366 404 419 640 714 782 827 852 867 968 187 023 038 208 229 254 357 444 477 596 608 632 681 700 758 778 909 928 188 017 063 103 114 144 156 220 636 689 795 797 939 945 947 987 989 (200) 189 261 283 (200) 507 529 541 575 635 678 682 721 742 895 997.

Am 1. Ziehungstage, Nachmittags, sind folgende Gewinne gezogen:

47 119 199 (200) 248 254 263 352 422 441 488 506 673 841 922 930 995 1039 102 106 144 223 243 299 391 514 577 624 716 817 985 2176 254 345 351 450 587 670 920 3156 234 529 532 698 726 826 874 (200) 4068 091 159 357 441 442 477 623 803 845 902 920.

5038 (500) 275 341 349 389 541 553 609 614 739 756 834 957 964 6043 084 134 270 310 363 505 615 681 718 7010 012 111 135 615 780 821 886 8051 295 337 345 394 399 433 529 594 663 664 686 947 994 9037 099 (200) 271 404 510 687 798 870 916 947 958.

10 018 066 118 253 293 426 459 718 770 779 828 880 933 11 006 007 018 034 044 100 111 306 599 657 670 716 913 950 958 12 030 189 312 364 479 480 655 701 804 867 930 13 002 255 285 505 698 738 874 14 015 311 481 763 783 930 975.

15 004 056 155 383 518 679 740 751 782 793 813 847 862 882 16 175 335 352 411 479 645 17 460 (200) 472 509 774 796 866 886 980 18 575 591 (500) 622 623 806 19 060 172 263 280 290 343 392 395 407 483 698 748.

20 183 191 246 328 (200) 510 599 672 692 769 773 851 871 875 21 039 107 123 238 519 555 624 683 694 822 850 863 941 22 020 204 369 384 564 613 846 980 990 23 022 032 251 266 347 372 392 (200) 430 536 582 655 762 808 914 924 995 24 026 049 244 300 434 741 761 798 832.

25 058 129 251 268 290 (300) 369 554 597 600 929 26 084 153 257 357 370 446 455 681 794 931 27 134 381 (200) 405 694 891 912 28 010 154 247 384 453 565 821 997 29 079 153 207 251 414 436 628 819 821 899 918 (200) 928 970.

30 072 090 093 198 223 266 272 293 305 360 550 554 638 653 901 983 31 259 399 655 917 32 240 310 494 503 553 597 662 828 836 873 947 33 051 234 385 559 801 835 965 985 34 087 108 156 187 202 214 233 267 588 603 661 693 724 946.

35 184 (200) 254 297 301 385 389 408 439 536 566 584 814 857 901 36 006 010 070 103 184 253 314 351 420 547 609 828 37 011 012 161 225 336 378 586 680 772 848 877 881 38 024 115 374 441 597 (200) 647 897 945 989 39 364 403 624 (200) 637 646 675 766 882 904 962 971 983.

40 155 311 314 387 398 543 614 619 628 665 683 929 954 41 070 159 173 206 230 333 433 469 559 573 737 757 791 975 42 035 174 453 639 710 851 876 878 898 944 43 013 228 385 417 549 565 754 764 774 784 788 950 44 039 058 101 205 250 268 338 431 452 619 707 964 976.

45 013 094 120 276 327 382 440 472 490 538 540 576 617 668 673 707 744 748 788 843 (200) 947 46 045 175 268 292 335 396 427 478 712 714 762 763 801 47 071 142 159 208 331 369 417 452 462 537 582 729 866 925 48 146 225 315 607 695 793 845 880 49 031 120 207 261 269 556 872.

50 341 385 424 524 668 796 797 (500) 809 818 875 917 937 51 026 056 069 151 418 481 708 736 764 790 933 945 52 197 217 244 382 492 518 559 846 857 53 130 272 405 545 631 798 993 54 073 165 253 254 278 377 400 442 448 547 666 690 825 844 864.

55 006 077 134 178 212 303 686 763 56 055 110 122 342 452 497 503 536 782 933 941 973 57 091 130 238 326 337 364 400 403 614 980 58 023 (200) 033 036 103 228 303 (200) 385 401 554 565 656 739 59 044 141 201 490 500 546 645 684 985.

60 085 163 (200) 292 411 501 733 767 61 085 104 146 307 363 665 957 997 62 167 200 223 256 468 569 639 739 63 036 295 296 352 464 484 507 513 520 721 867 64 145 508 525 677 913 973.

65 083 225 406 441 491 544 582 636 642 685 688 774 821 835 910 966 66 278 406 416 537 801 949 965 67 041 085 182 259 266 273 361 425 546 569 590 663 802 888 937 68 127 301 324 (200) 375 513 614 659 739 755 834 888 946 69 141 (300) 147 183 211 260 674 715 777 884 941 997.

70 018 129 182 297 300 521 710 753 806 853 931 71 192 350 351 362 377 418 (200) 442 515 533 543 (200) 664 706 891 991 72 001 179 359 519 552 728 73 029 046 089 113 (200) 229 383 393 (200) 569 575 579 602 736 906 917 972 74 037 127 133 417 551 736 789 831 880 945.

75 088 163 225 470 582 596 733 784 829 973 989 76 006 078 085 097 301 425 490 (200) 517 699 737 809 824 871 877 979 997 77 025 035 254 280 294 447 449 574 592 618 647 753 706 (300) 884 889 996 78 098 (200) 212 252 348 353 359 414 436 547 623 701 721 749 794 79 038 058 (200) 071 259 414 490 592 638 696.

80 130 205 294 492 523 778 802 859 938 81 153 163 180 389 425 448 505 548 788 831 895 82 017 066 254 330 498 515 666 725 749 939 951 957 83 081 290 334 458 766 954 84 056 057 361 366 413 475 736 762 831 834 896.

85 062 112 157 212 323 386 440 499 735 980 982 86 004 223 236 332 338 384 789 840 993 87 075 116 175 182 360 363 456 626 645 88 158 (500) 184 212 350 501 543 589 672 704 753 784 815 883 926 89 028 038 071 105 302 524 574 620 729 907 989.

90 062 085 154 344 376 409 479 496 731 746 775 793 818 868 894 895 954 91 040 120 144 343 371 394 437 467 512 525 596 778 791 799 901 981 92 011 117 377 403 442 469 511 646 651 701 859 (300) 93 108 112 168 310 312 447 597 657 672 698 957 94 070 (200) 161 206 324 592.

95 021 304 316 421 450 755 814 826 96 117 418 724 798 842 864 896 97 078 303 377 443 603 673 741 777 832 98 010 117 260 595 604 639 659 880 892 993 99 124 126 133 (300) 172 (500) 184 447 539 643 791 (200) 804 (500) 898 978.

100 137 190 213 255 377 407 509 522 669 686 727 737 748 800 831 101 049 057 162 213 591 617 623 636 720 942 959 976 102 132 227 482 518 679 685 935 103 033 034 052 172 189 222 301 363 440 536 542 617 700 845 909 969 104 081 254 310 422 512 (200) 595 601 907 983.

105 015 049 077 197 216 438 453 504 602 701 720 844 874 879 954 106 377 423 451 (200) 533 (200) 596 597 610 715 800 851 (200) 996 107 046 (500) 382 439 482 824 876 879 108 096 133 139 184 252 350 504 523 982 109 394 409 507 605 685 819 822 843 927.

110 024 121 480 724 783 830 936 111 000 143 246 345 393 545 627 (200) 801 912 915 923 112 030 082 486 535 777 (200) 791 895 971 113 077 102 149 167 193 401 523 574 778 856 114 120 159 314 391 420 506 581 637 793 859 877 882 911 916 967 972.

115 023 058 110 294 562 741 869 954 986 990 116 115 157 162 185 203 456 541 666 (200) 687 (200) 706 732 842 860 863 948 117 003 032 073 221 498 618 647 833 899 118 096 270 401 535 662 676 682 768 816 824 954 979 119 078 160 336 374 421 428 456 504 734 759 815 910.

120 013 051 134 254 259 357 467 632 634 686 729 782 (200) 790 945 121 130 132 238 254 292 326 396 425 590 623 724 908 971 122 018 076 112 123 230 332 361 544 687 731 756 858 981 123 088 144 208 224 231 479 482 663 706 914 978 124 282 487 551 617 716 985.

125 382 714 780 860 126 082 155 221 323 434 452 500 609 626 748 127 035 055 140 282 299 324 423 572 639 728 128 053 063 107 188 390 400 (500) 623 (200) 650 656 695 715 818 869 903 (200) 129 055 170 178 199 367 379 404 433 478 593 605 715.

130 056 107 134 135 293 424 475 (500) 658 706 819 820 823 131 212 269 322 334 335 612 132 056 229 286 332 362 451 520 657 665 692 903 133 066 124 288 362 459 (200) 636 959 134 003 134 141 344 539 599 623 920.

135 113 119 171 235 241 538 552 564 812 940 136 244 259 309 337 469 593 599 605 733 737 896 137 062 106 144 318 326 601 679 714 (300) 790 805 958 959 138 001 (500) 040 076 150 451 514 554 673 790 800 950 998 139 107 283 707 719 742 747 811 944.

140 133 462 485 519 580 812 833 890 970 976 141 115 124 164 206 372 489 522 546 605 632 665 759 777 832 921 952 142 014 025 320 354 433 615 675 854 143 015 105 (200) 140 462 484 (300) 882 901 (200) 942 (200) 144 055 479 659 685 762 821 881 899 992.

145 000 050 162 169 177 347 372 769 877 948 146 192 374 467 633 750 896 939 147 075 108 314 336 458 577 620 633 724 (200) 983 996 148 074 149 295 361 429 502 753 817 941 953 149 092 341 357 445 476 738 745 822.

150 002 042 300 313 695 782 796 937 951 151 129 (300) 175 287 371 (200) 378 625 726 152 196 (200) 458 464 525 546 566 592 873 928 153 002 160 263 381 449 581 782 869 893 927 981 (200) 154 066 263 979.

155 007 095 109 413 659 688 156 017 189 257 758 (200) 762 764 873 929 157 001 (1500) 035 145 163 356 422 598 700 895 (300) 948 158 003 192 236 332 453 544 611 671 703 764 858 904 941 159 050 164 221 532 (200) 641 665 709 730 758 822 827 833.

160 336 497 743 876 161 172 273 327 357 570 (3000) 721 879 953 966 162 029 064 316 320 462 691 724 729 797 954 959 163 032 293 435 843 861 951 164 009 046 049 083 118 176 453 508 561 632 673 (500) 849 931.

165 035 082 408 748 776 832 934 949 998 (200) 166 006 051 175 251 453 691 729 995 167 009 313 390 429 473 656 747 168 143 164 530 762 169 107 301 351 385 386 394 413 448 538 639 681 682 759 879 937.

170 092 339 538 597 (200) 673 691 703 960 171 153 202 205 211 222 472 571 594 747 912 (200) 944 172 023 025 211 326 411 570 634 773 813 951 173 466 540 573 765 839 937 174 030 040 070 275 329 504 514 779 864.

175 034 063 238 241 254 310 340 390 407 434 565 598 775 794 876 923 926 954 176 052 111 165 306 451 501 516 572 (200) 753 937 (500) 177 020 163 226 303 351 445 446 782 814 910 178 127 155 219 519 879 179 004 275 536 591 606 612 733 748 754 838 919.

180 065 157 204 230 397 541 666 697 181 115 185 196 219 300 312 344 502 581 790 797 832 917 182 016 110 127 143 330 356 586 618 772 783 814 867 881 888 183 186 188 368 435 446 471 572 626 955 184 051 069 070 082 115 124 162 394 530 640 643 753 767 832 839 873 874.

185 018 083 326 347 387 389 574 732 739 754 824 849 971 976 186 159 230 233 247 484 623 765 895 187 098 201 210 (200) 354 424 621 668 678 722 765 846 881 188 145 160 192 230 353 411 453 468 630 700 774 833 189 164 340 515 568 737.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Hamburg**, 14 Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—165,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 134—137, russischer loco fest, 101—103. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 42,00 — Spiritus fest, per Dez. 26¼ Br., per Jan.-Febr. 25¾ Br., per April-Mai 25½ Br. Kaffee lebhaft, Umsatz 13 500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 6 85 Br., 6,75 Gd., per Dezbr. 6,70 Gd., per Jan.-März 6,60 Gd. — Wetter: Schön.

**Bremen**, 14. Dez (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 6,85 Br.

**Frankfurt a M.**, 14. Dezember. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 238⅞, Franzosen 202⅞, Aegypter 76,35, 4% ungar. Goldrente 84,05, 1880er Russen 82,50, Gotthardbahn 97,70, Disconto-Commandit 213,80, portugies. Anleihe 91,60, Buenos-Ayres Anleihe 83,95, Laurahütte 81,90. Ruhig.

**Wien**, 14. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,40, 5% österr. Papierrente 100,90, österr. Silberrente 84,00, 4% österr. Goldrente 114,00, 4% ungar. Goldrente 104,45, 5% Papierrente 94,45, 1854er Loose 131,75, 1860er Loose 138,50, 1864er Loose 168,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,00, Creditactien 297,70, Franzosen 253,00, Lombarden 106,50, Galizier 195,10, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 240,75, Pardubitzer 162,50, Nordwestbahn 168,50, Elbthalbahn 163,00, Kronprinz-Rudolfbahn 190,75, Nordbahn 2355,00, Conv. Unionbank 222,75, Anglo-Austr. 115,00, Wiener Bankverein 108,00, ungar. Creditactien 307,50, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,60, Amsterdamer Wechsel 103,95, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,16½, Silbercoupons 100, Länderbank 246,50, Tramway 216,50, Tabakactien 71,50.

**Amsterdam**, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per Mai 225. Roggen per März 126, per Mai 128.

**Antwerpen**, 14 Dezbr Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. und Br., per Jan. 17¼ Br., per Febr. 16¾ Br., per Jan.-März 16¾ Br. Fest.

**Antwerpen**, 14. Dezbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer flau. Gerste behauptet.

**Paris**, 14. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,65, 3% Rente 83,90, 4½% Anleihe 110,45. italienische 5% Rente 102,27½, Oesterr. Goldrente 92,00, ungar. 4% Goldrente 85⅞, 5% Russen de 1877 101,00, Franzosen 520,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 226,25, Lombardische Prioritäten 326,00, Convert. Türken 15,17½, Türkenloose 36,40, Credit mobilier 338, 4% Spanier 68¼, Banque ottomane 535, Credit foncier 1442, 4% Aegypter 384,00. Suez-Actien 2111, Banque de Paris 807 Banque d'escompte 552. Wechsel auf London 25,34½, 5% privil. türk. Obligationen 366,00, Neue 3% Rente 83,75. Panama-Actien 420,00.

**Paris**, 14 Dezbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Dezbr. 22,80, per Jan. 23,10, per Jan.-April 23,50, per März-Juni 23,80. — Roggen ruhig, per Dezbr. 13,00, per März-Juni 13,90. — Mehl 12 Marques behpt., per Dezbr. 53,30, per Jan. 53,30, per Jan.-April 53,60, per März-Juni 54,30. — Rüböl fest, per Dezbr. 56,00, per Jan. 56,50, per Jan.-April 56,75, per März-Juni 56,50. — Spiritus behauptet, per Dez. 39,00, per Jan. 39,50, per Jan.-April 40,75, per Mai-August 42,50. — Wetter: Regnerisch

**London**, 14. Dezbr. An der Küste angeboten zwei Weizenladungen. — Wetter: Regen.

**London**, 14 Dez Consols 100 5/16, 4proc. preußische Consols 105½, 5proc. italienische Rente 100¾, Lombarden 8 11/16, 5% Russen de 1871 94, 5% Russen de 1872 93½, 5% Russen de 1873 93⅞, Convert. Türken 14⅞, 4% fund. Amerikaner 133, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr Goldrente 91, 4% ungar. Goldrente 84¼, 4% Spanier 67½, 5% privilegirte Aegypter 95⅜, 4% unif Aegypter 75⅜, 3% gar. Aegypter 98¾, Ottomanbank 11⅛, Suezactien 83½, Canada-Pacific 70⅞, Silber 46⅜. Platzdiscont 3⅜ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,62, Wien 12,79, Paris 25,55, Petersburg 21 11/16.

**Glasgow**, 14. Dezbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7300 gegen 5100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

**Glasgow**, 14 Dezbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 44 sh.

**Liverpool**, 14 Dezbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest. Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: März-April 5 15/64 Verkäuferpreis, April-Mai 5 17/64 do., Mai-Juni 5 19/64 d. do.

**Liverpool**, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen 1 d, Mehl 6 d., Mais ½ d. höher. — Wetter: Schnee.

**Petersburg**, 14. Dezbr. Wechsel London 3 Monat 22 11/32. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 190⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 112⅝ Wechsel Paris, 3 Monat, 235¾. ½-Imperials 8,82. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 239. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 221. Russ Anleihe de 1873 157⅞. Russ. 2. Orientanleihe 98 Russ. 3. Orientanleihe 98. Russ. 6% Goldrente 184½, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 161¼ Große russische Eisenbahnen 258. Kursk-Kiew-Actien 353. Petersburger Disconto-Bank 771½. Warschauer Disconto-Bank 312. Russische Bank für auswärtig. Handel 328 Petersburger internat. Handelsbank 471½. Privatdiscont 5 %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00. Weizen loco 13,00. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,25. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Trübe.

**Newyork**, 13. Dezember. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,84¼, Wechsel auf Paris 5,26¼, 4% fund. Anleihe von 1877 129, Erie-Bahn-Actien 34⅝, Newyorker Centralb.-Actien 113⅜, Chicago-North-Western Actien 113⅛ Lake-Shore-Actien 95⅝, Central-Pacific-Actien 46. Northern Pacific-Preferred-Actien 62⅞, Louisville u. Nashville-Actien 64⅞ Union-Pacific-Actien 62¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93⅛, Reading u. Philadelphia-Actien 44¼, Wabash-Preferred-Actien 34⅝, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 67¾, Illinois Centralbahn-Actien 132, Erie-Second-Bonds 99½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9½, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 %, Abel Test in Newyork 6¾ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 6¼ C., do. Pipe line Certificats — D. 69⅛ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16. — Kaffee (Fair Rio-) 14⅞. — Schmalz (Wilcox) 6,85, do. Fairbanks 6,80, do. Rohe und Brothers 6,80 — Speck 6⅜. — Getreidefracht 4¾.

**Newyork**, 13. Dezbr. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 101 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach and. Häfen des Continents 46 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 50 000, do. nach anderen Häfen des Continents 12 000 Orts.

**Newyork**, 13. Dezember. Visible Supply an Weizen 59 929 000 Bushels, do. do. an Mais 11 617 000 Bushels.

**Newyork**, 14. Dezember. Wechsel auf London 4,80¼, Rother Weizen loco 0,90¼, per Dezember —, per Januar 0,89⅞, per Mai 1887 0,96, Mehl loco 3,15, Mais 0,48. Fracht 4¾ d., Zucker (Fair refining Muscovades 4 11/16.

## Productenmärkte.

**Königsberg**, 14. Dezbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 127/8 ℔ 154, 156,50, 129/30 ℔ 156,50, 130/1 ℔ 157,50, 132 ℔ 157 M bez., bunter 129 ℔ bes 153, 132 ℔ 156,50 M bez., rother 128 ℔ 157, 129/30 ℔ 155,25, 129/3 ℔ u. 131/2 ℔ 157,50, 158,75, 133 ℔ 159,50, 134 ℔ 160, 161 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120 ℔ 112,50, 122 ℔ 115, 124 ℔ 117,50, 126 ℔ 120 M bez., russ. ab Bahn 118 ℔ 94,25, 119 ℔ 95,50, 120 ℔ 96,25, 125 ℔ 103, 126 ℔ 104,25, 129 ℔ 108, 130 ℔ 109,25 M bez. — Gerste per 1000 Kilo große 98,50, 102,75, 108,50 M bez. — Hafer per 1000 Kilo 96, 98, 100 M bez — Erbsen per 1000 Kilo weiße 102,25, 104,50, 106,50, russ. 102,25, 106 M bez., graue 133,25 M bez., grüne 104,50, 108,75 M bez. — Bohnen per 1000 Kilo 122,25, 123,25, 124,50 M bez. — Wicken per 1000 Kilo 86,50, 99,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 37 M bez., per Dez 36¾ M Gd., per Dezbr-März 37 M Gd., per Frühjahr 38½ M Gd., per Mai-Juni 39½ M Br., per Juni 40 M Br., per Juli 40½ M Br., per August 41 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

**Stettin**, 14. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco matt, 154—163, per Dez.-Jan. 162,50, per April-Mai 168,00. — Roggen matt, loco 122—123, per Dez.-Jan. 125,50, per April-Mai 129,50. — Rüböl behauptet, per Dezbr. 45,50, per April-Mai 45,70. — Spiritus ruhig, loco 36,30, per Dezbr.-Januar 36,40, per April-Mai 38,20, per Juni-Juli 39,50. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¾ % Tara 11,40

**Berlin**, 14. Dezember. Weizen loco 150—170 M, per Dezbr. 159½ M, per April-Mai 165¾—165 M, per Mai-Juni 166¾—166 M, per Juni-Juli 167¾—167 M — Roggen loco 128—133 M, guter inländ. 129—130 M ab Bahn, per Dezbr. 131¼—130¼ M, per Dez.-Jan. 131¼—130¼ M, per April-Mai 132¾—132½ M, per Mai-Juni 133—132¾ M, per Juni-Juli 133½—133¼ M — Hafer loco 107—142 M, ost- und westpreußischer 116—123 M, pommerscher u. uckermärkischer 119—125 M, schlesischer und böhmischer 117—124 M, feiner schles., preußischer und pommerscher 127—135 M ab Bahn, per Dez. 111 M, per April-Mai 113—112¾ M, per Mai-Juni 115½—114¼ M, per Juni-Juli 116¾—115¾ M — Gerste loco 115—185 M — Mais loco 110—119 M, per Dezbr. 113 M, per April-Mai 112½ M — Kartoffelmehl loco 16,50 M, per Dezbr. 16,50 M, per Dez.-Jan. 16,40 M, per April-Mai 16,70 M, per Juni-Juli 17 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,50 M, per Dezbr. 16,50 M, per Dezbr.-Jan. 16,40 M, per April-Mai 16,70 M, per Juni-Juli 17 M — Feuchte Kartoffelstärke per Dezbr. 8,20 M — Erbsen loco Futterwaare 123—133 M, Kochwaare 150—200 M — Weizenmehl Nr. 00 23,25—21,50 M, Nr. 0 21—20 M — Roggenmehl Nr. 0 19,75—18,75 M, Nr. 0 und 1 18—17 M, ff. Marken 19,60 M, per Dezbr. 17,85—17,80 M, per Dez.-Jan. 17,85—17,80 M, per Jan.-Febr. 17,90 M, per April-Mai 18,05 M, per Mai-Juni 18,10 M, per Juni-Juli 18,20 M — Rüböl loco ohne Faß 44,4 M, per Dezbr. 45,9 M, per April-Mai 46,7 M, per Mai-Juni 47 M — Petroleum loco 23,4 M — Spiritus loco ohne Faß 37,7 M, per Dez. 38,2—38,4—38,3 M, per Dezbr.-Jan. 38,1—38,3—38,2 M, per April-Mai 39,2—39,1—39,5—39,3 M, per Mai-Juni 39,5—39,4—39,8—39,6 M, per Juni-Juli 40,2—40,1—40,5—40,4 M, per Juli-August 40,8—41,2—41 M


Verantwortl. Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Hundegasse, Blatt 89, auf den Namen der Wittwe **Johanna Auguste Piest** geb. **Matthes**, früher verehelichten **Marquardt**, eingetragene, in Danzig, Hundegasse 122, belegene Grundstück

**am 11. Februar 1887,**

Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,0227 Hektar und ist mit 4800 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 43, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (8492

**am 12. Februar 1887,**

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42, verkündet werden.

Danzig, den 7. Dezember 1886.

**Königliches Amtsgericht XI.**

---

# Nach Leith

ladet Dampfer **„Vistula“** gegen 22. d. M. (8518

Güteranmeldungen erbittet

**F. G. Reinhold.**

---

# Loose!

Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 150 000 Mk., a Mk. 5,50, **Ziehung 28. und 29. December.**

Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,

Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn Mark 75 000, a Mk. 3,50,

zu haben in der

**Expedition der Danziger Zeitung.**

---

**Baden-Baden-Lotterie 3. Kl.** Ziehung 27.—29. Dezember, Loose a M. 6,30.

**Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz,** Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50,

**Oppenheimer Lotterie,** Hauptgew. i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,

**Kölner Dombau-Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000, Loose a M. 3 50,

**Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie,** Hauptgewinn M. 75 000. Loose a M. 3,50

**Marienburger Schlossbau-Lotterie.** Hauptgewinn M. 90 000. Loose M. 3 bei (8536

**Th. Bertling,** Gerbergasse 2

---

Literarisches

## Weihnachtsgeschenk

gediegenster Art.

3000 Expl. in kurzer Zeit verkauft!

Die

# Sebalds,

Roman aus der Gegenwart von (8458

**Wilhelm Jordan.**

Mit höchst interessantem Vorwort des Verfassers.

**Zweite,** durchgesehene Aufl. (Viertes u. fünftes Tausend.)

2 Bde. Preis geheftet M. 10, fein geb. M. 12.

Vorräthig in Danzig in

**L. G. Homann's Buchh.**

**(H. Gaebel.)**

---

Im Verlage von **Ernst Homann** in Kiel erschien soeben:

**Jahn. H. S.,**

Karte des Nord Ostsee-Kanals.

**Zweite Auflage.** Maßstab 1 : 160,000. Größe: 108 cm. lang, 37,5 cm. breit. In drei Farben gedruckt. Preis 1 M. Vorräthig in **L. Saunier's** Buchhandlung in Danzig. (8268

---

## Delicate Spickbrüste,

pr. Pfd M. 1,25, empfiehlt (8542

**J. Janzen,** Breitgasse 89.

---

Von meinem

# Weihnachts-Ausverkauf

empfehle ich als ganz besonders preiswerth:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Pelzmützen** für Damen und Mädchen | a M. 2,— | **Ballgarnituren** in Cartons | a M. 1,— |
| **Pelzmuffen** " " " | a „ 2,50 | 1 Partie **Guipure-Shawls,** extra Qualität, | a „ 2,50 |
| **Kopfshawls** für Damen | a „ 1,75 | 1 " **seidene Damentücher** | a „ 1,50 |
| **Chenillentücher** in allen Farben | a „ 1,50 | 1 " **halbseidene** " | a „ 0,50 |
| **Chenillenshawls** | a „ 4,— | 1 " " **Herrentücher** | a „ 1,— |
| **Atlas-Schürzen,** elegant garnirt | a „ 2,50 | 1 " **seidene** " | a „ 2,— |
| **Wintertricot-Taillen** | a „ 4,50 | 1 " " **Shawls** | a „ 0,50 |

**Rüschen-, Band- und Spitzen-Reste enorm billig.**

## Hermann Guttmann,

64, Langgasse 64. (8108

---

# Rückzahlung

## sämmtlicher 4 proc. Pfandbriefe

der

## Westpreußischen Landschaft und der Neuen Westpreußischen Landschaft.

Die Königliche Westpreußische General-Landschafts-Direction, zugleich als Direction der Neuen Westpreußischen Landschaft, hat laut Bekanntmachung vom 22. Juni 1886 auf Grund der unter dem 10. und dem 24. Mai d. J. Allerhöchst genehmigten Regulative **alle 4% Pfandbriefe** der Westpreußischen Landschaft und der Neuen Westpreußischen Landschaft, und zwar:

- A. 1. die 4% privilegirten Pfandbriefe der Westpreußischen Landschaft sowohl diejenigen ohne Serienbezeichnung, wie diejenigen mit der Bezeichnung „Pfandbrief I. Serie“ ohne Zusatz;
- A. 2. die 4% privilegirten Pfandbriefe der Westpreußischen Landschaft mit der Bezeichnung „Pfandbrief I. Serie, Emission B.“;
- A. 3. die 4% privilegirten Pfandbriefe der Westpreußischen Landschaft mit der Bezeichnung „Pfandbrief II. Serie“;
- B. 1. die 4% Neuen Pfandbriefe II. Serie der Neuen Westpreußischen Landschaft und
- B. 2. die 4% Pfandbriefe II. Serie der Neuen Westpreußischen Landschaft

## zur Rückzahlung auf den 1. Januar 1887

gekündigt. Wir fordern die Inhaber dieser Pfandbriefe, für welche von der Convertirung nicht Gebrauch gemacht worden ist, hierdurch auf, **vom 1. Januar 1887 ab** die Pfandbriefe nebst den am 1. Januar 1887 und später zahlfälligen Zinscoupons und Talons bei einer der nachgenannten Stellen:

in Marienwerder bei der General-Landschafts- und der Provinzial-Landschafts-Kasse,
in Danzig bei der Provinzial-Landschafts- und der Westpreußischen landschaftlichen Darlehns-Kasse,
„ „ „ „ Danziger Privat-Actien-Bank,
„ Bromberg } bei den Provinzial-Landschafts-Kassen,
„ Schneidemühl }
„ Berlin bei der General-Direction der Seehandlungs-Societät,
„ „ „ „ Direction der Disconto-Gesellschaft,
„ „ „ „ Deutschen Bank,
„ „ „ „ Bank für Handel und Industrie,
„ „ „ „ Berliner Handels-Gesellschaft,
„ „ „ dem Bankhause S. Bleichröder,
„ „ „ „ Mendelssohn u. Co.,
„ „ „ „ Robert Warschauer u. Co.,
„ „ „ „ Gebrüder Schickler.
„ „ „ „ F. W. Krause u. Co, Bankgeschäft,
„ „ „ „ Jacob Saling,
„ Frankfurt a. M. bei dem Bankhause M. A. von Rothschild u. Söhne,
„ Königsberg i. Pr. „ „ „ J. Simon Wwe. u. Söhne,
„ Stettin „ „ „ Wm. Schlutow,
„ Elbing „ „ „ Jacob Litten,

einzureichen und dagegen das Kapital nebst den Zinsen bis 1. Januar 1887 in Empfang zu nehmen.

Werden bei Einreichung der Pfandbriefe die am 1. Juli 1887 und später zahlfälligen Zinscoupons nicht mit eingereicht, so wird für jeden fehlenden Coupon der Betrag desselben von dem Pfandbrief-Capital in Abzug gebracht.

Von den nicht eingereichten 4% Pfandbriefen werden für die Zeit vom 1. Januar bis Ende März 1887 keine Zinsen, von da ab nur solche zum Zinsfuße von 3½ % gezahlt, auch bleibt es der Landschaft überlassen, den baaren Kapitalbetrag für Rechnung der Pfandbriefgläubiger in 3½ %ige Pfandbriefe der entsprechenden Art nach dem Tagescurse umlegen zu lassen (§ 16 Regulativ vom 10. Mai 1886 und Kabinets-Ordre vom 11. Juli 1838, G. S. S. 365 und 368.)

Den einzureichenden Pfandbriefen ist ein doppeltes mit Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Einlieferers versehenes Nummernverzeichniß beizufügen, welches nach der Nummernfolge geordnet ist. Formulare hierzu können bei den vorgenannten Stellen kostenfrei in Empfang genommen werden.

Marienwerder, den 5 Dezember 1886.

**Königliche Westpreußische General-Landschafts-Direction,**
**zugleich als Direction der Neuen Westpreußischen Landschaft.**

---

# Bekanntmachung.

Die am 2 Januar 1887 fälligen **Zinscoupons** unserer Pfandbriefe und zwar:
der fünfprozentigen Serie IV, Nr. 6,
der vierundeinhalbprozentigen Serie I, Nr. 10,
der vierprozentigen Serie I

werden vom 15. Dezember c. ab
**hier** sowohl **bei uns,** Mälzergasse 3, in den Nachmittagsstunden von 3—4 Uhr,
als bei der **Danziger Privat-Actien-Bank,**
wie bei Herren **Meyer & Gelhorn,** Langenmarkt 40,
„ Herren **Baum & Liepmann,** Langenmarkt 18,
wie in **Berlin** bei der Preußischen Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft Mauerstraße 66,
wie in **Königsberg** in Preußen bei Herrn **F. Laubmeyer,** Kirchenstraße 7,
wie in **Marienwerder** bei Herrn **M. Hirschfeld**
in deren Geschäftsstunden
**baar und unentgeltlich eingelöst.**

**Verjährt** sind die noch nicht abgehobenen Coupons
bei den **fünfprozentigen** Serien I, II und Nr. 1—6 incl. von Serie III.

**Neue Couponsbogen werden vom 15. Januar 1887 ab ausgetheilt** gegen Einreichung der Talons:
zu den Pfandbriefen a 4½ Prozent Serie II, Nr. 1—20.

Bei Präsentation **mehrerer Coupons** ist ein Verzeichniß, in dem die Appoints gesondert und arithmetisch geordnet aufgeführt stehen, zu übergeben.

Die **Talons,** für welche die neuen Couponsbogen erfolgen, sind mit solchem **doppelten** Verzeichnisse zu überreichen. Formulare zu diesen Verzeichnissen können von den oben bezeichneten Hebestellen unentgeltlich erhoben werden.

Danzig, im Dezember 1886. (8501

**Danziger Hypotheken-Verein.**
**C. Roepell.**

---

5, Goldschmiedegasse 5. 5, Goldschmiedegasse 5

## Vortheilhafter Einkauf.

**Goldene Herren- und Damenuhren,** sowie **silberne Uhren** werden, um schleunigst damit zu räumen, **sehr billig** unter Garantie verkauft. (5712

## M. H. Rosenstein.

Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen.

---

## Julius Kaufmann, Handschuhfabrik,

**Brodbänkengasse 4—5,**

fertigt als Specialität:

**Ziegenlederne Herren- und Damenhandschuhe mit Steppnath**

und empfiehlt dieselben zu soliden Preisen. (3873

---

## Braunsberger Bergschlößchen,

**Lager- und Export-Bier** in Gebinden und Flaschen empfiehlt die alleinige Niederlage (3656

**Robert Krüger,** Hundegasse Nr. 34.

---

# Coupons

**per 1. Januar 1887**

von Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Preußischen Hypotheken-Pfandbriefen,
von Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefen,
von Hamburger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Ungarischer 4% Goldrente,
von Lombardischen Prioritäten

**lösen wir von jetzt ab, ohne jeden Abzug ein**

## Meyer & Gelhorn,

**Bank- und Wechsel-Geschäft,**

Langenmarkt Nr. 40. (8373

---

# Coupons

## per 1. Januar 1887

von Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
von Pommerschen Hypotheken-Briefen,
von Hamburger Hypotheken-Briefen,
von Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten
und Meininger Hypotheken-Pfandbriefen

lösen wir **schon jetzt ohne Abzug** ein.

Obige zu Kapital-Anlagen sich eignende Papiere halten wir stets vorräthig. (8374

## Baum & Liepmann,

**Bank-Geschäft,**

**Langenmarkt No. 18.**

---

## Commercial Union,

**Versicherungs-Gesellschaft in London,**
**domicilirt in Berlin,**
**in Hamburg, Schleswig-Holstein und Bremen seit ca. 25 Jahren thätig,**

**Grund-Capital 50 000 000 Mark,**

empfiehlt sich zur Uebernahme von **Feuerversicherungen** aller Art bei billigen festen Prämien.

**Die General-Agentur.**
**A. Gibsone jr.,**
Danzig, Hundegasse Nr. 52. (5862

Tüchtige Vertreter werden unter günstigen Bedingungen angestellt.

---

**Neue gelesene Avola-Mandeln,**
**„ „ Bari-Mandeln,**
**Puderzucker, garantirt rein,**
**Rosenwasser und Citronenöl**
**Früchte u. Gelées**

zum Belegen des Marzipans.

Eine Mandelmühle steht zur freien Benutzung. (8131

Hochachtungsvoll

## Carl Studti,

Heil. Geistgasse Nr. 47, Ecke der Kuhgasse.

---

## Culmbacher Exportbier von

**J. W. Reichel,** Culmbach

(Das Bier der bekannten Kießling'schen Restauration in Breslau) in Flaschen, sowie in Original-Gebinden von 25—100 Liter

7157) **Robert Krüger.**

Ausschank bei **Oscar Schenk,** Kaiserpassage Milchkannengasse.

---

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

## Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Magdeburg.

**Vollkommenster Kaffee-Ersatz — Beste Mischung zum Bohnen-Kaffee.**

Die zahlreichen Verkaufsstellen sind durch Aushang kenntlich.

Weitere Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt. (7015

---

Nachdem ich das von Herrn **O. Zimmermann** erkaufte Hotel

## Stadt Berlin

renovirt und eingerichtet habe, empfehle ich dasselbe dem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zur gefälligen Benutzung.

Logis, Speisen, Getränke gut und billigst. (8425

**Christburg,** im Dezember 1886.

**L. Conrad.**

---

Diesjährige

## Pflaumen,

schöne große Frucht, pro Pfd. 14 ₰, bei

**S. Berent,**

neben der Hauptwache (8245

---

## Schlafröcke

v. 12, 14, 16 bis 25 M. empfiehlt

**A. Willdorff,** Langgasse 44, 1. Et.

---

## Wein-Niederlage

von

## C. B. Ehlers,

**Königsberg in Pr.**

**DANZIG,**

**Hundegasse 110, 1. Etage.**

**Weinstuben**

**mit feiner Küche.**

**Flaschen-Verkauf.** (7413

---

**1, 2** echte Italiener (Pracht-Exemplare) sind Umstände halber zu verkaufen. (8487

**H. Friesen,**
Baumgartschegasse 29.

---

Nützliches

## Weihnachts-Geschenk.

Einen Posten Berliner **Geldschränke** verkaufe wegen Räumung zu jedem annehmbaren Preise. (8159

**Emil A. Baus,**

Nr. 7. Gr. Gerbergasse Nr. 7.

---

**Zum Feste** bringe meine auswärtigen anerkannt besten Weizen-Mehle zu hiesigen Mühlenpreisen in Erinnerung, auch empfehle täglich frischen Preßhefen, sowie blauen und weißen Mohn bester Qualität (8505

**Rudolf Arendt,**

Mehlhandlung, Fischmarkt 33.

---

## Percy Marzetti-Thee

(indisch-chinesische Mischung in Blechdosen)

¼ Pfund engl. 1 M.,
½ Pfund engl. 1,80 M.,
1 Pfund engl. 3,50 M.,

## Assam Pekoe-Thee

1 Pfund engl. 4 M.,

## Darjeeling Pekoe-Thee

1 Pfund engl. 5 M.

Sämmtliche Thees sehr wohlschmeckend und billig, sowie gerösteten und rohen Kaffee in allen Preislagen und Cacao aus der berühmten Fabrik von **van Houten & Son** empfiehlt

**Eduard Wessel,** Danzig,

8284) Vorst. Graben 32.

---

Krankheitshalber bin ich willens mein seit länger a. 20 Jahren bestehendes Getreide-, Sämereien- u. Spiritus-Geschäft nebst dem dazu gehörigen Speichergrundstück unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Herr **B. Gottschalk,** Berlin, Bendlerstraße 17 und bei mir. **F. Philipp jun.**

---

Meine zusammenhängenden, in der Langgasse und Hundegasse gelegenen

**Geschäftshäuser**

sind Ortsveränderungs halber zu verkaufen. Adresse in die Expedition der „Danz. Ztg.“ unter 8382 erbeten.

---

**Mein Grundstück** Hundegasse 99 ist für 12 000 Thlr. bei 2000 Thlr. Anz. u. 1000 Thlr. Miethe zu verk.

8377) **R. Th. Teichgräber.**

---

**Ein** antikes, elegantes Nußbaumschränkchen, Holzmosaik-Figuren, ein reichgeschnitzter Nußbaum Damenschreibtisch, wie ein Spiegel in Goldrahm mit Marmorconsole zu verkaufen **Brodbänkengasse 36, 1 Tr.** Zu besehen von 9 bis 1 Uhr. (8243

---

## 1 Bierapparat,

gut erhalten, billig zu verkaufen.

Reparaturen werden billigst ausgeführt Fleischergasse 88. **Mackenroth.**

---

Eine ca. 180 Centimeter hohe, gutgewachsene

## Palme

(Acena) ist sehr billig zu verkaufen Schießstange 5 b, 2 Tr.

---

**Ein kreuzsaitiges**

## Polysander-Pianino,

mit vorzüglichem Ton, soll billigst verk. werden Jopengasse 6 Hangeetage.

---

## 8000 Mark

werden zur zweiten absolut sicheren Stelle auf ein größeres Rittergut gesucht. Offerten unter 8429 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Für Schachtmeister mit eig. Geräthschaften.

Zum Ausbau eines Landweges ist die **Bewegung von ca. 5000 cbm.** Boden erforderlich. Cautionsfähige Unternehmer erhalten nähere Auskunft durch das Dominium

**Goschin**

(Poststation Prangschin-Straschin)
an der
**Praust-Carthaus'er Eisenbahn.**

---

Wir suchen für unser Getreide-Commissions- und Factorei-Geschäft

**einen Lehrling**

mit guter Handschrift. (8517

**T. Bischoff & Co.**

---

**Zum** 1. April gesucht eine ältere, zuverlässige, bescheidene Wirthin, welche gut kocht, mit Federviehzucht gut Bescheid weiß. Familienanschluß erwünscht. Gehalt 240 Mark. Zeugnißabschriften einzusenden. (8424

**Dominium Flatow in Westpreußen.**

---

**Dom. Celbau** pr. Putzig Westpr. hat einige **holländer Bullen,** 1 J. alt, und zwei braune, 5 Jahre alte, gut eingefahrene **Wagenpferde** zu verkaufen. (8389

---

**Ein** Besitzersohn wünscht von sogleich oder per 1. Januar eine Stelle als **Wirthschaftseleve** auf einem größ. Gute um sich zu vervollkommnen. Bei freier Station und Wäsche im Hause. 24 Jahre alt, Cavallerist gewesen und beider Landessprachen mächtig. Mit Amtsschreiberei und Buchführung vertraut. Gefl. Off. unter Nr. 200 A. L. postlagernd Dirschau. (8392

---

**Ein** junger Mann, Materialist, mit besten Zeugnissen, sucht pr. 1. Januar oder später Stellung.

Gefl. Adressen unter 8511 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

---

## Langgasse 38

ist die zweite Etage zum 1. April k. J. zu vermiethen.

Auskunft wird im Geschäftslokale daselbst ertheilt. (8502

---

## Jopengasse 12

ist eine herrschaftl. neudek. Wohn. von 5—6 Zimmern, Badest., Mädchenstube u. sonst. reichl. Nebengelaß sofort oder später zu vermieth. Näh. das. 1. Etage.

---

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.